

OBERLIGA WIEDER AM BALL



Vor Titel-Zweikampf 1. FCM—Dynamo Dresden? Pommerenke zieht an Dörner vorbei. Wir erwarten angriffsorientierten Fußball.

Foto: Kronfeld

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

Rund 306 000 Funktionäre sind bisher bei den DTSB-Wahlen in die neuen Leitungen gewählt worden. Diese Zahl wurde auf einer Tagung der Wahlkommission des DTSB der DDR bekanntgegeben. Die Kommission schätzte ein, daß die Wahlen in den Sektionen und Sportgemeinschaften termingemäß und in guter Qualität abgeschlossen wurden.

Einbezogen in diese Zwischenbilanz ist selbstverständlich unser DFV, der größte Sportverband in der sozialistischen Sportorganisation. Die letzten der 214 Kreisausschüsse werden in diesen Tagen gewählt, und schon kündigen sich die Delegiertenkonferenzen der Bezirksfachausschüsse an. Am 25. Februar versammeln sich die Delegierten der Bezirke Gera, Leipzig, Frankfurt und Rostock, am 3. März tagt man in Berlin, am 4. März in Magdeburg, Halle, Neubran-

Leitung und Leistung

denburg, Schwerin, Suhl, und für den 11. März haben Dresden, Erfurt und Potsdam eingeladen. Karl-Marx-Stadt am 17. und Cottbus am 18. März vervollständigen die Reihe der Bezirke, ehe am 14./15. April der VI. Verbandstag Bilanz zieht und die neuen Aufgaben berät und festlegt. Dann wird es darauf ankommen, in allen Sektionen, KFA und BFA mit dem Schwung der Wahlbewegung und der gestarteten „Sportstaffette DDR 30“ die Beschlüsse des Verbandes zu erfüllen.

Dies aber ist nur möglich nach einem bekannten und bewährten Leitsatz unserer Arbeit: Wie die Leitung, so die Leistung! In der Tat ist das ein Gradsatz. Dort, wo die Leitung mit Kontinuität das ganze Kollektiv aktiviert, geht es vorwärts. Wo man sich jedoch von den Aufgaben trennen läßt, kommt man nicht nur zur Winterzeit ins Schlittern. Auf der KFA-Wahlkonferenz in Flöha nahm die Debatte, wie Leitungstätigkeit aussehen sollte, breiten Raum ein. In Eppendorf, Breitenau und Waltersdorf, so wurde gesagt, ist die Sektionsleitung stets „am Ball“, anderswo gibt es mitunter Schwierigkeiten. Denn Regelmäßigkeit gehört zum A und O jeder Leitungstätigkeit. Wenn sich die Augustusburger z. B. in ihren Arbeitsplan schrieben, Leitungssitzungen etwa alle 6 bis 8 Wochen je nach Bedarf und Dringlichkeit anzubereiten, so birgt das die Gefahr in sich, daß die Leitung und mithin die Sektion von einem Tag zum anderen lebt. Das aber kann nur eine gewisse Zeit gehen.

Leitungstätigkeit heißt natürlich auch miteinander. Auf allen Ebenen. Da schreibt uns die VSG Vorrichtungsbau Weißenfels: In der neuen Sporthalle der Stadt wollte sie ein Kinder- und Knabenturnier austragen. Stadtrat und DTSB-Kreisvorstand bestätigten das Vorhaben. Mit Freude gingen alle an die Vorbereitung. Da kam vom Rat des Kreises ein Stoppzeichen: Fußball in dieser Halle – nein! Die VSG fragt, ob Kinderfußball in der Halle mehr Schaden anrichten könnte als Handball oder Volleyball? Man fragt die fuwo. Doch wir meinen, daß sich ein Miteinander in der Leitungstätigkeit auf allen Ebenen in Weißenfels selbst widerspiegeln muß. KFA, Kreisvorstand und örtliche Organe – kann man nicht gemeinsam beraten, muß man administrieren?

Wie die Leitung, so die Leistung! Das trifft im kleinen zu wie im großen.

Pfi.

Wo sind die 218?

Jeder fünfte Sportler unseres Kreises ist ein Fußballer! Darauf konnte der alte und neue Vorsitzende des KFA Dresden-Land, Klaus Seidler, in seinem Rechenschaftsbericht verweisen. Im Bezirksmaßstab spielen fünf Männer- und neun Nachwuchsmannschaften. Besondere Erwähnung findet dabei die

DIE WAHLEN UND WIR

BSG Robotron Radeberg, die regelmäßig talentierte Spieler zu Dynamo Dresden delegiert. Der bekannteste von ihnen ist Nationalspieler Hartmut Schade. Bei den Schiedsrichtern sind Klaus Peschel (Radebeul) in der Oberliga und Wieland Ziller (Cossebaude) in der Liga die profiliertesten. Doch damit gibt man sich im KFA Dresden-Land nicht zufrieden. Die Zahl der Unparteiischen reicht nicht aus, um die Spiele an den Wochenenden zu leiten. Zahlreiche Sportfreunde müssen vielfach zweimal amtierend. Die Zahl der Übungsleiter ist ebenfalls zu gering. Von 500 ausgebildeten Übungsleitern in den letzten Jahren sind nur noch 282 aktiv. Wo sind die anderen 218? fragte KFA-Vorsitzender Klaus Seidler in seinem Rechenschaftsbericht. In der „Sportstaffette DDR 30“ will man auch diesem Problem energisch zu Leibe rücken.

Arndt Mühlbach, Dresden

Lindstedter Elan

In guter Zusammenarbeit mit dem Rat der Gemeinde und der Polytechnischen Oberschule haben die Fußballer der BSG Traktor Lindstedt

in den zurückliegenden beiden Jahren 2 570 Arbeitsstunden im „Mach mit“-Wettbewerb geleistet. Beim Bau der Umkleieräume, eines Sitzungszimmers, beim Verlegen von 485 m Erdkabel und 340 m Wasserleitung bewiesen die 81 Mitglieder der Sektion ihre hohe Einsatzbereitschaft. Eine zweite Männermannschaft wurde neu gebildet, so daß sich jetzt fünf Kollektive am Punktspielbetrieb im Kreis beteiligen. In Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR sollen weitere drei Übungsleiter und zwei Schiedsrichter sowie 15 Mitglieder gewonnen werden, will jedes Mitglied der Sektion das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ erwerben.

W. Lindner, Lindstedt
Sektionsleiter der BSG Traktor

Ziel: Bezirksliga

Die BSG Empor Tabak Dresden leistet seit langem eine gute Nachwuchsarbeit. Gegenwärtig stehen in jeder Altersstufe zwei Mannschaften im Punktspielbetrieb. Das erste Männerkollektiv führt in der Bezirksklasse mit acht Punkten Vorsprung und will unbedingt den Aufstieg in die Bezirksliga schaffen. Diese gute Arbeit ist nur möglich, weil viele ehrenamtliche Sportfreunde tatkräftig mitwirken, von denen hier stellvertretend die Übungsleiter Seifert, Schneider und Bruhmann genannt seien. Auch dem Trägerbetrieb VEB Vereinigte Zigarettenfabriken gebührt Dank und Anerkennung für seine gute Unterstützung.

Willy Osmer, Dresden

Mit FIFA-Referee

In unserer NVA-Einheit fand kürzlich ein Forum mit FIFA-

Schiedsrichter Adolf Prokop statt. Zunächst schilderte er seine eigene Entwicklung, dann sprach er über die Olympischen Spiele in Montreal, zeigte Bilder von den Wettkämpfen und machte uns mit Land und Leuten bekannt. Zum Abschluß waren noch zahlreiche Fragen zu beantworten. Die zwei Stunden vergingen viel zu schnell. Wir erhielten einen umfassenden Einblick in die verantwortungsvolle Tätigkeit der Unparteiischen und werden in Zukunft ihre Leistung mit ganz anderen Augen sehen.

Andreas Pankotsch, Erfurt

19 Pokalfinalisten

Ich habe eine Übersicht über die bisherigen FDGB-Pokalendspiele angefertigt. Den Siegern gab ich zehn, den Verlierern fünf Punkte. Danach sieht die Tabelle so aus (1. Zahl = Spiele, 2. Zahl = Siege, 3. Zahl = Niederlagen, 4. Zahl = Tore, 5. Zahl = Punkte):

Dresden	7	4	3	15	55
1. FC Lok	7	2	5	14	45
1. FCM	4	4	—	12	40
Jena	5	3	2	10	40
Zwickau	4	3	1	11	35
FC Vorwärts	3	2	1	7	25
Halle	2	2	—	5	20
BFC Dynamo	3	1	2	5	20
FCK	3	1	2	5	20
Rostock	4	—	4	5	11
Thale	1	1	—	4	10
1. FC Union	1	1	—	2	10
Dessau	1	1	—	1	10
Chem. Lpzg.	1	1	—	1	10
Gera	1	—	1	0	5
Stendal	1	—	1	0	5
Eh. Pankow	1	—	1	0	5
Zeltz	1	—	1	0	5
Erfurt	1	—	1	0	5

Roy Hinkel, Pockau

Briefpartner

Ich bin 22 Jahre, lese seit fünf Jahren regelmäßig die fuwo und bin Sammler von Wimpeln und Abzeichen. Ich möchte gern mit einem Sportfreund in der DDR in Briefwechsel treten. Wer schreibt mir?

Viktor Schumilo, 453200 g. Salavat Baschkirskaja ASSR/UdSSR Leninstr. 1/1 kv. 39

Karl-Heinz Benedix 50 Jahre



Der Vorsitzende der Rechtskommission und das Mitglied des Präsidiums des DFV der DDR, Karl-Heinz Benedix, feierte am vergangenen Donnerstag seinen 50. Geburtstag. DFV-Präsident Günther Schneider und Generalsekretär Werner Lempert übermittelten ihm in einem Schreiben des Präsidiums des DFV der DDR die herzlichsten Glückwünsche. „Du gehörst zu den Aktivisten der ersten Stunde und hast hervorragenden Anteil am Aufbau der sozialistischen Sportbewegung und besonders unseres Fußballsports. Nach Deiner ehrenamtlichen Arbeit im Kreis Mühlhausen und im Landessportausschuß Thüringen wurdest Du 1950 Mitglied des damaligen Rechtsausschusses und übst seit 1953 die Funktion des Vorsitzenden der Rechtskommission im DFV der DDR aus. In der 25-jährigen Tätigkeit als Präsidiumsmitglied hast Du ein großes Verdienst daran, daß im DFV der DDR schon frühzeitig neue Wege bei der Erziehung unserer Sportler zu sozialistischen Persönlichkeiten beschritten wurden. Mit hoher Intensität bist Du bemüht, die Normen des Fußballsportes entsprechend der gesellschaftlichen Notwendigkeit weiter zu entwickeln, um vor allem in vorbeugender Hinsicht immer stärker wirksam werden zu können“, heißt es in dem Glückwunschschreiben des DFV der DDR.

Die fuwo gratuliert im Namen ihrer Leser ebenfalls recht herzlich.



Nguyen Hung Cuong, Mitglied des Redaktionskollegiums der Zeitung „Körperkultur und Sport“, Hanoi, in „Deutsches Sportecho“ vom 8. Februar 1978

Im einzelnen propagieren wir, auch mit Hilfe unserer seit 20 Jahren erscheinenden Zeitung, vielseitige Formen: beispielsweise die Frühgymnastik für alle Bürger, den Erwerb des Sportabzeichens durch Schüler und Jugendliche, einen leichtathletischen Vierkampf, an dem sich inzwischen 2,6 Millionen Sportler aus 6 600 Mittelschulen unseres Landes beteiligen. Eine Lauf-dich-gesund-Bewegung breitet sich aus, deren Finale als Cross in Ho-Chi-Minh-Stadt gestartet werden wird. Die Aktion „Lerne schwimmen“ sieht als Höhepunkt eine Flußüberquerung für alle Prüflinge vor.

In einem jeweils über fünf Jahre laufenden Wettbewerb ermitteln wir die 1 000 besten Sportkollektive, die etwa den vorbildlichen Sportgemeinschaften in der DDR vergleichbar sind. Maßstab sind exakte Normative, die von der vietnamesischen Generaldirektion für Körperkultur und Sport herausgegeben werden. 1976 fand die vorläufige letzte Konferenz der Spitzenreiter statt, in deren Verlauf eine Reihe von Gemeinschaften mit hohen staatlichen Auszeichnungen geehrt wurden.

ANSPRUCHSVOLL BLEIBEN...

... auch wenn von „Ende gut – alles gut“ keine Rede mehr sein kann ● Nachwuchs-EM- und UEFA-Cup-Aufgaben lösen ● Punkt- und Pokalspiele ausschließlich am Sonnabend

Eine Betrachtung zur 2. Halbserie der 30. DDR-Meisterschaft von GUNTER SIMON

Die Gegenwart meistern...

Heute, wenige Tage vor dem Beginn der 2. Halbserie unserer Jubiläumssaison, wäre das Lamentieren über Vergangenes purer Unfug. Die Herbstserie mit allen ihren Aspekten wurde sachlich-kritisch umfassend bilanziert. Jetzt verlangt die Gegenwart ihr Recht. International ist der DDR-Fußball noch auf zwei Ebenen im Gespräch: In der Nachwuchs-Europameisterschaft (gegen die CSSR) und zweimal im UEFA-Cup mit dem 1. FC Magdeburg (gegen PSV Eindhoven) und dem FC Carl Zeiss Jena (gegen SEC Bastia). Keine Frage: Alle drei Aufgaben sind ebenso schwer wie reizvoll. Gebratene Tauben fliegen uns da nicht in den Mund! Der CSSR, im Vorjahr in allen WM- und EC-Konkurrenzen gescheitert, verblieb allein die Nachwuchs-EM als Rehabilitierungsfeld. Eindhoven und Bastia werden durch die WM-Endspielteilnahme ihrer Nationalmannschaften noch zusätzlich stimuliert.

... Künftiges vorbereiten

Ob in der fuwo-Saisonvorschau (Nr. 32/77), im Halbserien-Fazit der Trainer (51/77) oder in den Oberliga-Zwischenbilanzen (1 bis 7/78), in einer Fülle von Beiträgen ließen wir den Gedanken nicht aus dem Griff, daß wir modernen Angriffsfußball vorrangig über die Spielfähigkeit der Mannschaften, über ein kombiniertes Raum- und Manndeckungsverhalten zu forcieren haben. Daran hat sich nichts, aber auch gar nichts geändert.

Im Gegenteil, Fußball gelöst, ideenreich, voller Improvisation und Taemwork überzeugungskräftig zu interpretieren, ist nach dem Scheitern in der WM erst recht das Gebot der Stunde! Wer immer sich in den letzten Jahren mit dem DDR-Fußball beschäftigte, stand ihm ein Charakteristikum neidlos zu: Seinen



Im Kampf um den Titel kann der FC Carl Zeiss Jena nach Lage der Dinge zwar kein entscheidendes Wort mehr mitsprechen, doch im Viertelfinale des UEFA-Pokals hofft die Mannschaft an die guten Leistungen anzuknüpfen, die zuletzt gegen Standard Lüttich und vorher gegen RWD Molenbeek vollbracht wurden. Beim 2:0 über Standard standen Belgians Nationaltorhüter Plot sowie Abwehrspieler Gerets oft unter Angriffsdruck. Links springt Töpfer mit, rechts wartet Sengewald auf eine Chance zum Eingreifen.

Foto: Poser

Vor sieben Monaten nahm sich unsere (Fußball-)Welt noch wesentlich freundlicher aus. Damals, am Beginn der 30. DDR-Fußballmeisterschaft, durften wir den Höhepunkt des Jahres 1978, die Endrunde der Weltmeisterschaft in Argentinien, durchaus optimistisch anvisieren. Heute ist das passé. Leider! Geblieben jedoch ist die Forderung, über entsprechende Verbesserungen zu jener Stabilität zu finden, die erst Klasse ausmacht.

außergewöhnlich hohen Temporhythmus! Er war sein Vorteil und (mehrfach auch) sein Nachteil.

Gegner mit Schnelligkeitsnachteilen besaßen gegen DDR-Mannschaften kaum Erfolgchancen. Doch gegen Kontrahenten, die ein äquivalentes Tempo anzubieten vermochten, schematisierte sich unser Spiel sofort: Wir liefen zwar 90 Minuten hochtourig, das Gespür für Rhythmuswechsel, der erst echte Überraschungseffekte bewirkt, besaßen wir jedoch nicht; Temposchärfe mündete mehr in Hektik als in spieltechnische Klasse und in akzeptablen Torausbeuten ein.

Damit ist künftig kein Staat mehr zu machen. Und weil wir über die ersten fünf Länderspiele mit der Schweiz, Schweden, Belgien, CSSR und Ungarn sowie über die kommenden Meisterschaftsmonate hinaus an den Herbst mit seinen ersten EM-Aufgaben gegen Island und die Niederlande denken, gerade deshalb steht uns allen der Sinn nach attraktivem und nicht nach tristem Fußball. Das muß für die Oberliga-Kollektive verbindlich, für die Auswahlmannschaften verpflichtend sein!

Titelzweikampf?

In 15 Wochen geht die 2. Halbserie – Punkt- und Pokalspiele finden ausschließlich sonnabends statt – über die Bühne. Um den Titel scheint (darauf liegt die Betonung) ein Zweikampf zwischen Tabellenführer 1. FC Magdeburg und Meister Dynamo Dresden am wahrscheinlichsten zu sein. Die Urbanczyk-Elf (Dresden und BFC Dynamo daheim, HFC Chemie auswärts) hat Ansetzungsvorteile gegenüber den Fritzsch-Schützlingen (1. FCM, BFC Dynamo und HFC Chemie auswärts).

Die stark verbesserte Berliner Dynamo-Elf kann sich nur dann ins Titel-Spiel bringen, wenn sie vor allem in Halle und Magdeburg besteht. Halles Fünf-Punkte-Rückstand (Fortsetzung auf Seite 4)

Rekordmeister FC Vorwärts in Not

	Sp.	P.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. 1. FC Magdeburg (4)	13	10	1	2	28:3	+20	21:5
2. Dynamo Dresden (M, P) (1)	13	9	2	2	32:16	+16	20:6
3. Berliner FC Dynamo (3)	13	7	3	3	28:15	+13	17:9
4. Hallescher FC Chemie (12)	13	6	4	3	27:14	+13	16:10
5. 1. FC Lok Leipzig (7)	13	6	3	4	28:16	+12	15:11
6. 1. FC Union Berlin (14)	13	5	5	3	12:11	+1	15:11
7. FC Carl Zeiss Jena (2)	13	5	3	5	22:21	+1	13:13
8. FC Karl-Marx-Stadt (5)	13	3	6	4	17:19	-2	12:14
9. FC Rot-Weiß Erfurt (6)	13	3	4	6	13:19	-6	10:16
10. Wismut Aue (10)	13	4	2	7	13:27	-14	10:16
11. Sachsenring Zwickau (11)	13	2	6	5	11:25	-14	10:16
12. Chemie Böhlen (N)	13	2	5	6	15:22	-7	9:17
13. FC Vorwärts Frankfurt/O. (8)	13	1	7	5	9:16	-7	9:17
14. Wismut Gera (N)	13	1	3	9	14:40	-26	5:21

In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie der Saison 1976/77

Am Sonnabend, dem 18. Februar, 14.30 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 14. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	P.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Vorwärts Frankfurt/O. – FC Karl-Marx-Stadt (1:3)	35	16	12	7	58:36	44:26
FC Rot-Weiß Erfurt – Wismut Gera (N/0:0)	9	6	3	—	22:7	15:3
1. FC Union Berlin – 1. FC Magdeburg (2:1)	13	2	3	8	15:27	7:19
1. FC Lok Leipzig – Chemie Böhlen (N/3:2)	1	1	—	—	3:2	2:0
Hallescher FC Chemie – Berliner FC Dynamo (2:2)	34	9	9	16	41:68	27:41
Sachsenring Zwickau – FC Carl Zeiss Jena (0:0)	44	14	10	20	54:73	38:50
Wismut Aue – Dynamo Dresden (1:4)	27	8	6	13	31:58	22:32

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie 1977/78.



In der Verfolgerrolle: BFC Dynamo und Hallescher FC Chemie. Im Hinspiel trennten sich beide Mannschaften 2 : 2-Unentschieden. Die kraftvolle Aktion von Brillat führte nicht zum Erfolg, da Fülle (helle Kleidung) entschlossen dazwischenfahren konnte. Im Kampf gegen den Abstieg: Wismut Aue und Sachsenring Zwickau. Auch hier hieß es Remis: 1 : 1 im Otto-Grotewohl-Stadion. Und die Bilder gleichen sich annähernd: Seinig fand gegen Braun mit diesem Schuß ebenfalls nicht die Lücke zum Siegestreffer. Fotos: Killian, Wagner

ANSPRUCHSVOLL BLEIBEN

(Fortsetzung von Seite 3)

zum 1. FCM ist groß, doch der bemerkenswerte Auftrieb kann den HFC (erwartet die ersten Drei daheim!) zumindest in die Reichweite eines vorderen Platzes bringen. Wenn darauf auch Jena (Heim: 1. FCM, BFC Dynamo, HFC Chemie; Auswärts: Dresden, 1. FC Lok) und der 1. FC Lok Leipzig (Heim: HFC Chemie, Jena; Auswärts: 1. FCM, Dresden, BFC Dynamo) noch hoffen, haben beide Klubs zweifellos das größte Stück Arbeit vor sich. Aufschluß darüber, wohin die Wege der Medaillenanwärter und ihrer Verfolger tendieren, erhalten wir schon am kommenden Sonabend. Magdeburg (1 : 1) und Dresden (1 : 2) gelangen im Vorjahr beim 1. FC Union und in Aue keine Doppelpunkterfolge, dem BFC Dynamo (1 : 1) und Jena (1 : 3) widerfuhr Gleiches in Halle und Zwickau.

Noch alles offen?

Die Frage bezieht sich auf den Kampf gegen den Abstieg. Wer am 3. Juni, am Schlußtag, zweitklassig sein wird, ist schwer zu beantworten. Die Polarisierung zwischen der Spitze und dem übrigen Feld vergrößerte sich. Mangelnde Stabilität,

Auswärtsschwächen, das unübersehbare Niveaufälle innerhalb der Mannschaften machte fast 50 Prozent aller Oberliga-Vertretungen zu potentiellen Abstiegs kandidaten. Freiraum für alle möglichen Spekulationen ist deshalb vorhanden. Aber sich außer den am meisten gefährdeten Geraern noch auf den zweiten Abstiegs kandidaten festzulegen, werden wir angesichts der akuten Bedrohung für Rekordmeister (FC Vorwärts), für Altgediente (Zwickau, Aue) und für Debütanten (Böhlen) tunlichst unterlassen. Punkterfolge sind auf eigenem Boden (Zwickau und Gera noch ohne Sieg!) ebenso unerlässlich wie auswärts (kein Sieg für den FCK, Aue, Böhlen, FC Vorwärts). Wer den rettenden Hafen mit 20 oder 21 Punkten erreichen will, muß schon Angriffsmut und Risikofreude investieren.

Alltagshöhepunkte

In ein Punkt- und Pokalspiel-Programm waren und sind stets internationale Aufgaben integriert. Weil in der 2. Halbserie jedoch der große WM- oder EM-Reiz, Endrunden-Motivationen fehlen, haben wir anspruchsvollen Meisterschafts fußball nicht wie eh und je, sondern ganz besonders nötig. Als Anreicherung von Spieltag zu Spieltag, von Höhepunkt zu Höhepunkt bis hin zum Kehraus, dann, wenn die „Argentinia 78“ schon begonnen hat.



Spielplan der 2. Halbserie 1977/78

18. 2. 78	Oberliga, 14. Spieltag (Beginn der 2. Halbserie)
25. 2. 78	Oberliga, 15. Spieltag
26. 2. 78	Juniorenturnier in Taschkent (bis 6. 3.)
1. 3. 78	EC- und UEFA-Cup, Viertelfinale (Hinspiele): 1. FC Magdeburg gegen FSV Eindhoven (UEFA-Cup), SEC Bastia-FC Carl Zeiss Jena (UEFA-Cup)
4. 3. 78	Oberliga, 16. Spieltag
5. 3. 78	Liga-Fortsetzung, 15. Spieltag
8. 3. 78	Länderspiel: DDR-Schweiz (Karl-Marx-Stadt)
11. 3. 78	FDGB-Pokal, Halbfinale (Hinspiele): FC Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Dresden, 1. FC Magdeburg-BFC Dynamo
12. 3. 78	Jugend- und Junioren-Liga, 12. Spieltag
15. 3. 78	EC- und UEFA-Cup, Viertelfinale (Rückspiele): PSV Eindhoven gegen 1. FC Magdeburg, FC Carl Zeiss Jena-SEC Bastia
18. 3. 78	Oberliga, 17. Spieltag
19. 3. 78	Jugend- und Junioren-Liga, 13. Spieltag
22. 3. 78	Nachwuchs-Länderspiel: CSSR-DDR (Ceske Budejovice) — EM
25. 3. 78	FDGB-Pokal, Halbfinale (Rückspiele): Dynamo Dresden-FC Rot-Weiß Erfurt, BFC Dynamo-1. FC Magdeburg
27. 3. 78	Junioren, UEFA-Turnier-Qualifikationsspiel: Griechenland-DDR (Iraklion)
29. 3. 78	EC- und UEFA-Cup, Halbfinale (Hinspiele)
1. 4. 78	Oberliga, 18. Spieltag
2. 4. 78	Junioren, UEFA-Turnier-Qualifikationsspiel: DDR-Griechenland (Babelsberg)
2. 4. 78	Jugend- und Junioren-Liga, 14. Spieltag
4. 4. 78	Länderspiel: DDR-Schweden (Leipzig)
5. 4. 78	Nachwuchs-Länderspiel: DDR-CSSR (Halle) — EM
8. 4. 78	Oberliga, 19. Spieltag
9. 4. 78	Jugend- und Junioren-Liga, 15. Spieltag
9. 4. 78	Junioren-Länderspiel: Rumänien-DDR
11. 4. 78	Junioren-Länderspiel: Rumänien-DDR
12. 4. 78	EC- und UEFA-Cup, Halbfinale (Rückspiele)
14./15. 4. 78	VI. Verbandstag des DFV der DDR in Leipzig
15. 4. 78	Oberliga, 20. Spieltag
16. 4. 78	Jugend- und Junioren-Liga, 16. Spieltag
19. 4. 78	Länderspiel: DDR-Belgien (Magdeburg)
19. 4. 78	Nachwuchs-EM, Halbfinale (Hinspiel)
22. 4. 78	Oberliga, 21. Spieltag
23. 4. 78	Jugend- und Junioren-Liga, 17. Spieltag
23. 4. 78	Liga, 22. und letzter Spieltag
26. 4. 78	UEFA-Cup, 1. Endspiel
26. 4. 78	Nachwuchs-EM, Halbfinale (Rückspiel)
29. 4. 78	FDGB-Pokalfinale (Berlin)
30. 4. 78	Jugend- und Junioren-Liga, 18. Spieltag
30. 4. 78	Oberliga-Aufstiegsrunde, 1. Spieltag
1. 5. 78	Nachwuchs-Länderspiel: DDR-UdSSR (Brieske)
3. 5. 78	EC II-Endspiel
3. 5. 78	UEFA-Juniorenturnier in Polen (bis 15. 5.)
6. 5. 78	Oberliga, 22. Spieltag
7. 5. 78	Jugend- und Junioren-Liga, 19. Spieltag
7. 5. 78	Oberliga-Aufstiegsrunde, 2. Spieltag
10. 5. 78	EC I-Endspiel
11. 5. 78	UEFA-Cup, 2. Endspiel
13. 5. 78	Oberliga, 23. Spieltag
14. 5. 78	Oberliga-Aufstiegsrunde, 3. Spieltag
20. 5. 78	Oberliga, 24. Spieltag
21. 5. 78	Jugend- und Junioren-Liga, 20. Spieltag
21. 5. 78	Oberliga-Aufstiegsrunde, 4. Spieltag
27. 5. 78	Oberliga, 25. Spieltag
28. 5. 78	Jugend- und Junioren-Liga, 21. Spieltag
28. 5. 78	Oberliga-Aufstiegsrunde, 5. Spieltag
1. 6. 78	Beginn der XI. Fußball-Weltmeisterschaft in Argentinien (bis zum 25. Juni)
3. 6. 78	Oberliga, 26. und letzter Spieltag
4. 6. 78	Jugend- und Junioren-Liga, 22. und letzter Spieltag
4. 6. 78	Oberliga-Aufstiegsrunde, 6. Spieltag
11. 6. 78	Oberliga-Aufstiegsrunde, 7. Spieltag
18. 6. 78	Oberliga-Aufstiegsrunde, 8. Spieltag
25. 6. 78	Oberliga-Aufstiegsrunde, 9. Spieltag
2. 7. 78	Oberliga-Aufstiegsrunde, 10. und letzter Spieltag

Zwei im „Klub 400“

Die meisten Oberliga-Einsätze ● Oldtimer Frenzel in seiner 18. Meisterschafts-Saison

428 — Glaubitz	(1956—1973)
408 — Frenzel	(seit 1960)
352 — Vogel	(seit 1962)
349 — P. Ducke	(1960—1977)
341 — R. Ducke	(1957—1971)
321 — Schröter	(1950—1963)
318 — Geisler	(1960—1975)
317 — Irmischer	(seit 1964)
312 — Gießner	(1960—1975)
306 — Henschel	(1961—1976)
305 — Seguin	(seit 1964)
304 — M. Kaiser	(1949—1964)

Jenaer liegen vorn

Die erfolgreichsten Torjäger ● Wann schießt sich Streich in den Kreis der „Hunderter“?

160 — Vogel (FC Carl Zeiss)
153 — P. Ducke (FC Carl Zeiss)
151 — Frenzel (1. FC Lok)
142 — Schröter (BFC Dynamo)
127 — Kreische (Dynamo)
120 — Dr. Bauchspieß (Chemie)
114 — Schöne (Rotation Babelsberg)
104 — Tröger (Wismut Aue)
103 — Sparwasser (1. FCM)
97 — Streich (1. FCM)
94 — Tröltzsch (FC Rot-Weiß)
94 — Dr. Krause (SC Lok)
91 — Rentzsch (Sachsenring)

Länderspielplan 1978

8. März	—	DDR-Schweiz (Karl-Marx-Stadt)
4. April	—	DDR-Schweden (Leipzig)
19. April	—	DDR-Belgien (Magdeburg)
6. September	—	DDR-ČSSR (Leipzig)
4. Oktober	—	EM-Auftakt: DDR-Island
15. November	—	EM: Niederlande-DDR

Angriffsspiel überlegter, variabler

Ein fuwo-Gespräch
mit DFV-Auswahltrainer
Georg Buschner

Der Länderspiel-Auftakt 1978, dem Jahr des Starts zur EM-Qualifikation für unsere Elf, steigt am 8. März in Karl-Marx-Stadt. Seit dem Treffen in Izmir, womit wir das Kapitel WM-Qualifikation beschlossen, trat die DDR-Auswahl nicht mehr in die Öffentlichkeit. Über Probleme und ihre Lösungswege, die sich zwischen WM und EM auftraten, sprachen wir mit Georg Buschner:



Seit vielen Jahren nun schon gehört der Leipziger Flügelstürmer Wolfram Löwe zu den immer zuverlässigen Stammspielern unserer Nationalelf. Was er beim 1:1 gegen Österreich im Zentralstadion (1:1) bot, war über alles Lob erhaben und beeindruckte auch einen so routinierten Spieler wie Krieger (links).
Foto: Mailwitz

● Die Schweiz ist ein neues Gesicht im Kreis unserer bisher 46 Länderspielpartner. Sie ist zugleich künftiger EM-Gruppenegegner. Gibt es Bedenken ob des Doppelvergleiches?

Meinerseits überhaupt nicht. Eigentlich weiß keiner so recht, warum sich ausgerechnet im Fußball die künftigen Gegner wichtiger Entscheidungen aus dem Wege gehen. Im Handball, Eishockey ist das Gegenteil der Fall, da sucht man den Kontakt. Für uns kann das Spiel am 8. März nur ein Vorteil sein im Hinblick auf die EM.

● Weil jeder neue Partner neue Reize auslöst, neue Anforderungen stellt?

Ja, auch deshalb. Aber ich fürchte, der Schweizer Fußball wird bei uns etwas unterschätzt. Und da ist ein Vorgeschnack immer gut. Ich meine nämlich, wir haben keinerlei Grund, unseren Gegner vom 8. 3. nicht höchst ernst zu nehmen. Der Fußball der Eidgenossen ist besser als sein internationaler Ruf.

● Dynamo Dresden kann ja ein Lied davon singen?

Eben. Der FC Zürich bewies, daß

spieltechnisch und -taktisch der Fußball dortzulande achtbares Niveau aufweist. Und daß die Grasshoppers Dynamo Tbilissi mit einem 4:0-Heimresultat im UEFA-Cup den Weg ins Viertelfinale verlegten, ist auch aufschlußreich. Schließlich, wer in Wembley 0:0 spielt, muß einiges können.

● Eine gute Gelegenheit also, die spielerischen Fähigkeiten unserer Auswahl zu erproben?

Ich bin sicher, es wird ein interessanter Vergleich. Auch die Schweiz will sich von ihrer besten Seite zeigen. Bei uns aber kommt es darauf an, nun die neue Etappe mit Blick EM-Qualifikation konzentriert, zügig anzugehen.

● War es deshalb letztlich nicht etwas zu ruhig um die Auswahl?

Mag sein, aber das hängt mit unserer Absicht zusammen, die Vorbereitung der Spieler in die Verantwortung der Klubs zu geben. Wir versprechen uns da eine gezieltere Arbeit, die Klubs wie Auswahl gleichermaßen zugute kommt. Natürlich erhöht das die Verantwortung in den

Gemeinschaften, aber auch unsere Kontrollpflicht.

● Testspiele vor dem 8. 3. sind also nicht vorgesehen?

Nein, Meisterschaft und die Hinspiele im UEFA-Cup für Magdeburg, Jena stehen im Vordergrund.

● Welche Absichten, Ziele hegen Sie für die drei freundschaftlichen Länderspiele mit der Schweiz, mit Schweden, Belgien?

Es ist unser Wille, die Spielstärke der Mannschaft auszubauen. Dabei gilt es, die Leistungen vom Leipziger WM-Spiel gegen Österreich als Ausgangspunkt zu nehmen, dort aufgetretene Mängel beharrlich abzuschleifen.

● Woran denken Sie da besonders?

An das überlegter, variantenreicher, ideenvoller und effektiver zu gestaltende Angriffsspiel der Mannschaft, wobei die Wirksamkeit aller Reihen zu erhöhen ist.

● Hat das personelle Konsequenzen?

Keine umwerfenden, denn das Angebot an gutklassigen Spielern ist

nicht sonderlich groß. Im Angriff haben wir ja kaum Alternativen zu Hoffmann, Streich, Sparwasser, Riediger, Kotte. Aber im Mittelfeld sollen Terletzki, Steinbach intensiver getestet werden, in der Abwehr Raugust, fürs Tor wollen wir aus dem Kreis der jungen Kräfte wie Rudwaleit, Heyne, Matthies, Jakubowski den späteren Croy-Nachfolger profilieren, ohne daß etwa unsere Routiniers – auch Friese – nicht mehr zur Debatte stünden.

● Aus dem Nachwuchs kommt offenbar zu wenig?

Da müssen wir gezielter, intensiver arbeiten, die individuelle Ausbildung erheblich verbessern. Das trifft auch für das Zusammenwirken mit der Nachwuchs-Auswahl zu. So wird u. a. Kotte dort die Spiele gegen die CSSR im EM-Viertelfinale mit bestreiten, weil er in so wichtigen Bewährungsproben reifen dürfte. Und mit den Stürmertalenten Helms, Strässer, Kühn, Töpfer, M. Müller müssen wir geduldi arbeiten. Unsere Probleme – ein größeres Angebot gutausgebildeter Spieler – sind auf Anhieb nicht zu lösen.

HORST FRIEDEMANN

Zunächst geht es um „Tuchfühlung“

Nachwuchsauswahl traf sich
in Berlin beim 1. FC Union

Die Witterung macht dieser Tage manchen Strich durch die Rechnung. Dr. Rudolf Krause, Trainer unserer Nachwuchsauswahl, erfuhr es bei seiner Reise in die CSSR, wo sich die „Fohlen“ unseres Nachbarlandes, EM-Viertelfinalgegner der DDR, zu zwei Vorbereitungsspielen gegen den rumänischen Oberligaklub UT Arad

trafen. Das erste Treffen konnte er nicht sehen, weil das Wetter den Flugzeitplan völlig durcheinanderbrachte. Die zweite Partie aber brachte ihm keine wesentlichen Erkenntnisse. „Es wurden vorwiegend die jüngeren Spieler eingesetzt. Es war mehr ein erstes Zusammenfinden. 1:1 und 1:0 endeten die Spiele. Wohl erst im März wird man mehr sehen, wird sich die Formation der CSSR-Elf abzeichnen.“

Gemeint ist der zweite Teil der Vorbereitung auf die beiden Viertelfinalsiege, die am 22. März in Ceske Budejovice und am 5. April in Halle stattfinden. Der zweite Trainer der CSSR-Nachwuchsauswahl, der sich in der Fachzeitung „Gol“ dazu äußerte („Die DDR ist ein starker, aber uns gut bekannter Rivale. Wir gehen

durchaus optimistisch in das Viertelfinale“), nannte die Übungsspiele am 9. und 10. März gegen Skoda Plzen bzw. Slavia Prag als letztendlich geeignet, „Form, Stabilität und Konzeption auf einen Nenner zu bringen“. 22 Spieler umfaßt der Kreis der Kandidaten, die Trainer Jan Skripko im Blickfeld hat.

Auch die DDR-Mannschaft traf sich in der vorigen Woche erstmals wieder seit dem Magdeburger 4:0 gegen die Türkei, mit dem die Runde der letzten Acht perfekt gemacht worden war. Auf Schneeboden in der Berliner Wuhlheide konnte Dr. Rudolf Krause seinem Trainerkollegen Heinz Werner vom 1. FC Union bescheinigen, daß der Berliner Klub ein guter Übungspartner war. 4:1 hieß es am Ende für die Auswahl.

Terletzki, zweimal Eigendorf und Töpfer sowie Netz für Union wurden als Torschützen notiert. Zu bewerten gab es angesichts des glatten Bodens und der Tatsache, daß es zunächst mal um „Tuchfühlung“ ging, kaum etwas. Manch passable Aktion, aber auch manch „Eckiges“ bot sich dem Betrachter. Die Auswahl spielte mit: Rudwaleit (Heyne), Oevermann, Brauer, Hause, Roth, Terletzki, Mischinger, Eigendorf, Töpfer, Jarohs, Jüngling (Triefloff).

Auch für die DDR-Kandidaten gilt: Die Vorbereitung geht erst richtig los. Übungsspiele allein machen es ohnehin nicht. Jeder für sich muß ab 18. Februar die Oberligaspiele nutzen!

JOACHIM PFITZNER

HFC-Kapitän Meinert noch außer Gefecht

Untrügliches Zeichen für die bevorstehende 2. Halbserie der Saison 1977/78: Eine Fülle an Freundschaftsspielen in den letzten zwei, drei Wochen, wobei die Oberliga-Vertreter ihre Kräfte sowohl mit ausländischer Konkurrenz als auch mit Liga-Kollektiven maßen. Aus der ČSSR kamen Bohemians Prag, Slovan Bratislava, Skoda Plzen und Spartak Usti n. L., aus der VR Polen Meister Slask Wroclaw und Widzew Lodz sowie aus Rumänien Steaua Bukarest. Sie wurden ausnahmslos geschlagen oder erreichten höchstens Unentschieden. Allein Jena unterlag in der Vorwoche auswärts bei Union Teplice. Es hat den Anschein, als näherten sich alle Oberliga-Mannschaften einer guten spielerischen Verfassung. Lesen Sie nachstehend das Aktuellste vor dem Punktspielstart.

Erfreuliches hier, Probleme dort

● **1. FCM:** Alle Spieler sind einsetzsfähig. Die Formation wird nicht verändert.

● **Dynamo Dresden:** Beim Meister stehen die verletzten Heidler, Riedel, Sachse und Richter nach wie vor nicht zur Verfügung.

● **BFC Dynamo:** Bis auf Stürmer Helms sind alle Akteure gesund. Helms mußte nach einem Muskelfaserriß 14 Tage mit dem Training aussetzen, begann aber schon wieder mit einem leichteren Programm.

● **HFC Chemie:** Kapitän Meinert wird mindestens noch fünf bis sechs Wochen fehlen. Nach einer Knieverletzung wurde ihm erst kürzlich der Gips wieder abgenommen. Torwart Niklasch hat seine aktive Laufbahn beendet. Halle meldet zwei Zugänge: Pretzsch von Turbine Halle und Lorenz von Motor Ammendorf.

● **1. FC Union Berlin:** Schlußmann Matthias hat die Folgen einer Handprellung überwunden. Mittelfeldspieler Jessa laboriert an einer Zerrung.

● **1. FC Lok Leipzig:** Friese hat wieder mit dem Training begonnen, kommt aber zunächst noch nicht im Tor zum Einsatz. Großmann zwingt eine Knieverletzung zum Pausieren. Wieder einsetzsfähig sind die beiden Angriffsspitzen Löwe und Kühn. Vorstopper Gröbner leidet an einer Entzündung der Achillessehne.



Beim 4:0 gegen Widzew Lodz wies der FCK seine gute Verfassung nach. Hier scheiterte Eltemüller an Torwart Surlit. Foto: Wagner

● **FC Carl Zeiss Jena:** Nationalspieler Weise erlitt bei Union Teplice eine Prellung des Nasenbeins. Sein Einsatz in Zwickau steht jedoch nicht in Frage.

● **FC Karl-Marx-Stadt:** Der Klub hat alle Spieler an Deck. Vor dem ersten Heimspiel werden die beiden langjährigen Oberliga-Spieler Göcke und Rauschenbach verabschiedet.

● **FC Rot-Weiß Erfurt:** Fritz zog sich im Training eine Muskelzerrung zu. Er wird in den ersten Meisterschafts-Begegnungen fehlen. Damit fällt neben Krebs, der seine aktive Laufbahn aus gesundheitlichen Gründen beenden mußte, ein weiterer Mittelfeldspieler aus. Der zuletzt wegen einer Zerrung pausierende Göpel ist dagegen wieder fit und kommt gegen Wismut Gera auf alle Fälle zum Einsatz.

● **FC Vorwärts Frankfurt (O.):** Der Armeesportklub erhielt mit Mittelfeldspieler Werder (1. FC Union Berlin) einen wertvollen Zugang.

● **Sachsenring Zwickau:** Mittelfeldspieler Dietzsch befindet sich in Krebssche. Er steht nicht zur Verfügung. Verteidiger Reichelt ließ sich bei Chemie Leipzig eine grobe Unsportlichkeit zuschulden kommen und wurde des Feldes verwiesen. An einer Umformierung der engeren Abwehr kommt Trainer Speth dadurch nicht vorbei.

● **Wismut Aue, Chemie Böhlen und Wismut Gera** stehen die gegenwärtig möglichen Bestbesetzungen zur Verfügung.



Hartmut Pelka erwies sich auch gegen Slovan Bratislava als treffsicherer Schütze und erzielte zwei Tore. Hier schießt er ab, ehe Vesely und Ondrus (Nr. 4) eingreifen können. Links Labes. Foto: Kilian

BFC ohne Schockwirkung

● **BFC Dynamo gegen Slovan Bratislava 3:1 (2:1)**

Ehe ein Berliner Spieler an den Ball kam, hieß es schon nach 25 Sekunden 1:0 für den Gast. Nationalspieler und Slovan-Kapitän Ondrus stieß aus der Abwehrmitte nach vorn und riskierte aus 20 Metern einen Schuß. Der Aufsetzerball fand zur allgemeinen Verblüffung sein Ziel. Der BFC zeigte jedoch keine Schockwirkung, war druckvoller und laufreudiger, so daß er im weiteren Verlauf einem verdienten Sieg zusteuerte. Nach der Pause schien Dynamo vom Tabellenneunten der ČSSR-Oberliga nicht einmal mehr voll gefordert zu werden.

BFC: Rudwaleit, Noack, Triefloff, P. Rohde, Eigendorf, Lauck (ab 78. Bril-lat), Terletzki, Labes, Riediger, Pelka, Netz; Trainer: Bogs.

Torfolge: 0:1 Ondrus (1.), 1:1 Netz (13.), 2:1 Pelka (32.), 3:1 Pelka (71.).

H. G. BURGHAUSE

Feldvorteile nicht genutzt

● **Dynamo Dresden gegen Steaua Bukarest 1:1 (0:0)**

Deutliche Feldvorteile vor allem in den ersten 45 Minuten konnte Dynamo nicht zufriedenstellend nutzen. Die technisch gutklassigen Rumänen verstärkten nach dem Halblens 1:5-Debakel diesmal ihre Abwehr, versuchten sich meist mit Konterangriffen und waren damit nicht ungefährlich. Beim Gastgeber sah man wohl gelungene Aktionen, er lag am Ende auch mit 18:1 Ecken vorn, doch beim Torschuß zeigten sich einmal mehr eklatante Schwächen. Schade, Kotte – nach längerer Pause erstmals wieder aufgeboden – und Häfner boten sich die klarsten Einschußmöglichkeiten. Den Ausgleich schaffte dann Weber nach Freistoß-Abgabe von Häfner. Dumitru hatte die Gäste zuvor mit straffem Schuß von der Strafraumgrenze aus in Führung gebracht.

Dynamo: Jakubowski, Helm, Dörner, Schmuuck, Weber, Häfner, Schade, K. Müller, M. Müller, Kotte, Döschner; Trainer: Fritsch.

Torfolge: 0:1 Dumitru (69.), 1:1 Weber (78.).

HERBERT HEIDRICH

Gefährliche zweite Reihe

● **1. FC Lok Leipzig gegen Slask Wroclaw 4:0 (3:0)**

Auch im fünften Spiel während seiner DDR-Reise blieb der polnische

Meister erfolglos. Er hatte im 1. FC Lok einen Partner, der sich im Vergleich zum vorangegangenen Wochenende gewaltig steigerte. Das vor allem in der Einsatzfreude und im Angriffsspiel. Aus der zweiten Reihe trumpten Altmann, Moldt und Frenzel mit scharfen Schüssen gefährlich auf. Obwohl die etatmäßigen Stürmer Löwe und Kühn wegen Grippe-erkrankungen fehlten, machten Kinne mit seinen Flügelsprints und Roth im Angriffszentrum ihre Sache recht gut. Trotz zweier Strafstoße war die Partie auf hartgefrorenem, fast schneefreiem Boden äußerst fair.

1. FC Lok: Stötzner (ab 68. Müller), Sekora, Hammer (ab 75. Liebers), Dennstedt, Fritzsche, Altmann (ab 46. Rietzschel), Moldt, Frenzel, Kinne, Roth, Bornschein (ab 46. Eichhorn); Trainer: Pfeiffer.

Torfolge: 1:0 Altmann (8. Foullstrafstoß), 2:0 Roth (17.), 3:0, 4:0 Frenzel (35., 73., Foullstrafstoß).

HEINZ ROSSBERG

J. Müllers kluge Regie

● **FC Karl-Marx-Stadt gegen Widzew Lodz 4:0 (2:0)**

Der FCK wartete in dieser von beiden Mannschaften lange Zeit in hohem Tempo geführten Partie mit einer recht konzentrierten Leistung auf. Er ließ den Gästen durch sein sicheres Abwehrspiel nicht die Spur einer Chance, überspielte das Mittelfeld mit schnellen Aktionen und strahlte durch viele direkte Kombinationen auch im Angriff die nötige Torgefahr aus. Die Widzew-Deckung konnte sich auf den ständigen Positionswechsel der FCK-Akteure nicht einstellen. J. Müller führte klug Regie, während sich Mäthe und A. Müller als überlegte Vollstrecker erwiesen.

FCK: Krahnke, P. Müller, Uhlig, Sorge, Heydel (ab 78. Lettau), Eltemüller, Mäthe, J. Müller, A. Müller (ab 76. Günther), Bähringer, Petzold (ab 76. Hötzel); Trainer: Kupferschmid.

Torfolge: 1:0 Mäthe (16.), 2:0 A. Müller (42.), 3:0 Mäthe (65.), 4:0 A. Müller (71.).

GERHARD OERTEL

Höherer Sieg möglich

● **Wismut Aue-Skoda Plzeň 4:1 (2:1)**

Das war schon recht sehenswert, was Wismut gegen den spielstarken Gast aus der ČSSR auf tiefem Schneeboden bot. Ernst Einsiedel, Auer Oberligaspieler früherer Jahre und nun seit kurzer Zeit Sektionsleiter, sprach vom „bisher stärksten (Fortsetzung auf Seite 7)

Der letzte Test vor der 2. Halbserie

(Fortsetzung von Seite 6)

Spiel in der Vorbereitungsperiode. Mit flüssigen Kombinationen wurde die gegnerische Abwehr ausmanövriert. Die Folge waren auch vier gut herausgespielte Treffer. Dabei hätte bei noch mehr Konzentration die Ausbeute durchaus höher ausfallen können. Augenfällig im Auer Spiel, daß eigentlich jeder den Angriff suchte und somit torgefährlich wurde.

Wismut: Ebert, Espig, Pekarek, Schmiedel, Höll, Schaller, Erler, Seinig, Thomas (ab 46. Stein), Schüller, Ernst (ab 60. Teubner); Trainer: Fuchs.
Torfolge: 1:0 Erler (5.), 2:0 Ernst (26.), 2:1 Adamek (30.), Foultrafstoß, 3:1 Stein (60.), 4:1 Seinig (80.).

RUDOLF SCHMALFUSS

Im Mittelfeld dominiert

● TSG Grödtz-Wismut Gera 2:3 (1:2)

Auf Grund ihres besseren Mittelfeldspiels — mit Irmischer als Schaltstation — gewannen die Gäste verdient. Insbesondere in der zweiten Halbzeit bestimmten sie den Spielablauf, waren jedoch im Angriff zu umständlich, um die Überlegenheit in weitere Treffer umzumünzen. In der insgesamt fairen Partie dominierte der Spielgedanke, wenn auch viele Fehlpässe beiderseits den Spielfluß hemmten.

Wismut: Winkler, Hoppe, Blaseck, Grün, Klemmank, Markfeld, Irmischer, Korn, Struppert, Kaiser, Schorrig; Trainer: Pohl.
Torfolge: 0:1 Hoppe (15.), 1:1 Gräfe (30.), 1:2 Hoppe (35.), 2:2 Arnold (80.), 2:3 Irmischer (82.).

WERNER NEUBERT

Gastgeber hielt mit

● FSV Lok Dresden-Chemie Böhlen 2:2 (0:2)

Der Oberligavertreter war in der ersten Halbzeit tonangebend. Nach dem Wechsel dominierte der Gastgeber und kam verdientermaßen zum Ausgleich. Ausschlaggebend war dafür, daß die Dresdner zu diesem Zeitpunkt im Mannschaftsgefüge Umstellungen vornahmen und dadurch weitaus torgefährlicher wurden. Torwart Bott, der vor der Pause wenig beschäftigt wurde, hatte nach dem Wechsel alle Hände voll zu tun, um eine Niederlage zu vermeiden. Das Glück des Tüchtigen stand ihm zur Seite, als der eingewechselte Nachwuchsspieler Natusch, ein Sohn des ehemaligen Oberligaspielers, kurz vor Schluß die Querlatte traf.

Chemie: Bott, Wolf, Müller, Kunath, Zanirato, Schneider, Hubert, Friedel, Zaspel, Havenstein, Srodecki; Trainer: W. Müller.
Torfolge: 0:1 Schneider (19.), 0:2 Wolf (38.), 1:2 Prasse (60.), 2:2 Lichtenberger (73.).

CONNY GEBAUER

Beispiel für Harmlosigkeit

● FC Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Eisleben 0:0

Ein Eckenverhältnis von 13:2 und zwei von Heun (41.) und Linde (49.) ausgelassene Chancen waren alles, was der Oberliga-Vertreter gegen die disziplinierte Dynamo-Deckung erreichte. Im übrigen überboten sich die Erfurter einmal mehr in Harmlosigkeit im und vor dem Strafraum und sahen ihre viel zu durchsichtig angelegten Kombinationsversuche meist schon im Mittelfeld unterbrochen. Eisleben wirkte in dieser Beziehung zielstrebig, hatte außerdem in H. Kieruj den auffälligsten Akteur der Partie in seinen Reihen. Gerade er ließ jedoch die beste Gelegenheit der gesamten neunzig Mi-

nuten aus (25.), nachdem zuvor bereits Klier freistehend am herausgelaufenen Benkert gescheitert war (17.).

FC Rot-Weiß: Benkert, Birke, Egel, Linde, Teich, Iffarth, Rustler, Goldbach, Schröder (ab 46. Brand), Heun, Hornik; Trainer: Bäßler.

GERHARD WEIGEL

Union steigerte sich

● Dynamo Fürstenwalde-1. FC Union Berlin 0:2 (0:0)

Eine Halbzeit wußte der Ligavertreter dem 1. FC Union in allen Belangen Paroli zu bieten, wobei die „kleine“ Dynamo-Elf mehr Chancen hatte, in Führung zu gehen. So traf Stanislav in der 30. Minute den Pfosten. Erst eine enorme Steigerung der Gäste in der zweiten Halbzeit brachte mehr Druck und mit der Steigerung analog mehr Chancen zum Erfolg. Netz und R. Rohde erzwangen dann auch innerhalb von vier Minuten den Sieg, während Dynamo in den zweiten 45 Minuten nicht im entferntesten die Berliner in Gefahr bringen konnte.

1. FC Union: Matthies, Helbig, R. Rohde, Wroblewski, Weber, Papies (ab 66. Melzer), Jahn, Hendel, Netz, Paschek, Sibusch; Trainer: Werner.
Torfolge: 0:1 Netz (59.), 0:2 R. Rohde (63.).

DIETER DÖRR

Konzentrierter 1. FCM

● Motor Babelsberg-1. FC Magdeburg 0:3 (0:1)

Im Vorbeigehen sind Spitzenmannschaften der Liga nicht zu bezwingen. Diese kürzlich in Eisleben gewonnene Erkenntnis beherzigte der Oberligaspitzenreiter, der sich von Beginn an vor 1500 Zuschauern konzentriert vorstellte und von Motor zu einer beherzten Partie geordert wurde. Pommerenke, Tyll, Steinbach und Streich verdienten sich bei den Gästen auf glattem Schnee den besten Noten. Trainer Klaus Urbanczyk: „Besonders freue ich mich, daß Axel Tyll heute erneut nachwies, daß er wieder in die Mannschaft gehört.“

1. FCM: Heyne, Raugust, Zapf, Seguin, Decker, Tyll, Pommerenke, Steinbach, Streich, Mewes (ab 46. Sparwasser), Hoffmann; Trainer: Urbanczyk.
Torfolge: 0:1 Tyll (8.), 0:2 Streich (51.), 0:3 Streich (71.).

DETLEF BRAUNE

Segger traf den Pfosten

● FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Bohemians Prag 0:0

Nach sieben Siegen in den vorangegangenen Vorbereitungsspielen gab es für den FCV im abschließenden Test vor der zweiten Halbserie gegen Bohemians Prag ein leistungsgerechtes Ergebnis. Auf dem hartgefrorenen und schneebedeckten Rasen war der Fünfte der CSSR-Staatsliga von Beginn an im Bilde. Die Gäste spielten geradliniger und schneller, hinterließen optisch einen guten Eindruck. Die größeren Torchancen hingegen hatten die Frankfurter, vor allem Segger, der in der 63. Minute nur den Pfosten traf, und Otto (mit zwei Kopfbällen und einem Fallrückzieher). In der 75. Minute stand dem Gastgeber das Glück zur Seite, als der frei durchgelaufene Kotrba sich den Ball zu weit vorlegte und Wienhold im Herauslaufen klären konnte.

FCV: Wienhold, Probst, Hause, Andreeßen, Schuth, Werder, Enzmann, Segger, Nachtigall, Otto, Wruck; Trainer: Wolf.

HANS-JÜRGEN LOSENSKY

Konter blieben aus

● Union Teplice-FC Carl Zeiss Jena 2:0 (2:0)

Teplice revanchierte sich für das 0:1 vom Vorjahr in Jena, war unmittelbar vor dem Rückrundenstart bei Inter Bratislava die zweikampf-

härtere und auch druckvoller stürmende Elf. Der Gast meisterte hartgefrorenen, holprigen Boden besser als die Union-Elf, mußte aber frühzeitig ein Gegentor aus Abseitsposition hinnehmen, unterlag insgesamt aber leistungsgerecht. Zu selten kamen die erfolgversprechenden Zeiss-Konter, nur wenige Schüsse Vogels, Lindemanns und des sehr eifrigen Raabs brachten den 34-jährigen Routinier Sedlaczek im Union-Tor in Verlegenheit. Im fairen Spiel mit einer Platzwunde verletzt ausgeschieden: Nationalspieler Konrad Weise.

FC Carl Zeiss: Zimmer, Brauer, Oevermann, Weise (ab 46. Neuber), Kurbjuweit, Schnuphase, Krause, Lindemann, Raab, Töpfer (ab 65. Trocha), Vogel; Trainer: Meyer.

Torfolge: 1:0 Briza (4.), 2:0 Pokluda (32.).

PETER PALITZSCH

Peter mit drei Treffern

● HFC Chemie-Steaua Bukarest 5:1 (2:0)

In diesem unter Flutlicht auf Schnee durchgeführtem Spiel erwiesen sich die Rumänen als ballverliebte Spieler, die den vergeblichen Versuch unternahmen, im engsten Kombinationsspiel die stabile HFC-Deckung zu überwinden. Der Gastgeber setzte dem weiträumigen Flügelspiel entgegen und lag nach Steilvorlagen schon zur Pause verdient in Front. Nach dem Wechsel begann der rumänische Tabellenzweite etwas zielstrebig, was zum Gegentor führte, verfiel aber bald wieder in den alten Fehler und mußte dem HFC einen durch herrlich herausgespielte Treffer klaren Erfolg überlassen.

HFC: Jaenecke, Strozniak, Schliebe (ab 65. Wawrzyniak), Pastor (ab 80. Goldstein), Fülle, Pingel, Robitzsch, Schmidt, Peter, Vogel (ab 33. Müller), Krostitz; Trainer: Kohl.



Der 1. FCM erwies sich beim 3:0 in Babelsberg als die eindrucksvollere Mannschaft. Der Oberliga-Spitzenreiter trumpfte angriffsorientiert auf, wobei auch aus den hinteren Reihen drangvoll operiert wurde. Allerdings nutzten die Gäste längst nicht alle Chancen. Verteidiger Decker spielte einmal mehr seine offensiven Qualitäten aus, umkurvt hier Libero Rautenberg.

Foto: Mallwitz

Weitere Ergebnisse:

BFC Dynamo-SASK Elstal 5:0, FC Karl-Marx-Stadt-Usti n. L. 3:0, 1. FC Union Berlin-Rotation Berlin 10:0, Dynamo Dresden-Bohemians Prag 4:0, Sachsenring Zwickau-Skoda Plzen 3:0, Dynamo Eisleben-1. FC Magdeburg 5:3, Wismut Aue-Wismut Pirmas-Copitz 8:1, FC Carl Zeiss Jena-OT Apolda 12:0, MÖbelkombinat Eisenberg-Wismut Gera 0:8, FC Rot-Weiß Erfurt-Slovan Bratislava 1:3, Rotation Berlin-Motor Wolgast 7:0, Stahl Thale-Robotron Sömmerda 2:3, Motor ET Suhl-Aktivist Espenhain 0:0, Fortschritt Bischofsverda-Stahl Freital 7:0, Fortschritt Bischofsverda-Chemie Weißwasser 1:1, EAB Lichtenberg 47-Vorwärts Dessau 1:4, FC Carl Zeiss Jena NW-OL-Wismut Gera NW-OL 1:2, FSV Lok Dresden gegen Stahl Eisenhüttenstadt 1:0, TSG Bau Rostock-Vorwärts Stralsund 1:2, Motor Weimar-Motor Werdau 5:2, Stahl Riesa gegen Odra Opole 0:2, Motor Babelsberg gegen FC Hansa Rostock 2:4, Stahl Hennigsdorf-Chemie Premnitz 5:3, Lok Stendal-Slask Wroclaw 1:0, Dynamo Gera gegen FC Carl Zeiss Jena NW-OL 2:4,

Torfolge: 1:0 Strozniak (12.), 2:0 Peter (19.), 2:1 Zahlu (49.), 3:1 Peter (71.), 4:1 Krostitz (85.), 5:1 Peter (90.).

WERNER STÜCK

„Rot“ für Reichelt

● Chemie Leipzig-Sachsenring Zwickau 2:2 (1:1)

Auf hartgefrorenem Boden entwickelte sich ein kampfbetonantes Spiel, welches vom konsequenten Leipziger Schiedsrichter Heintz mehrmals erst wieder in die richtigen Bahnen gelenkt werden mußte, wobei er nicht umhin kam, den Zwickauer Reichelt in der 37. Minute nach einer groben Unsportlichkeit des Feldes zu verweisen. Trotz einiger guter Mittelfeldaktionen und gekonnt erspielter Tore konnte aber das Angriffsspiel der Zwickauer nicht überzeugen, da alle eingesetzten Sturmspitzen die Mehrzahl ihrer Zweikämpfe verloren.

Sachsenring: Cröy (ab 46. Lindl), Reichelt (37., Feldverweis), H. Schykowski, Stemmler, J. Schykowski, Schwemmer (ab 80. Wohlrabe), Pilz, Braun, Bräutigam (ab 78. Fuchs), Schellenberg (ab 58. Büttow), Nestler; Trainer: Smet.
Torfolge: 0:1 Bräutigam (28.), 1:1 Flor (33., Foultrafstoß), 2:1 Baum (70.), 2:2 H. Schykowski (75.).

HANS-GEORG HÄNSEL

★ Vor dem Meisterschaftsstart in Ungarn trafen sich alle Spieler der höchsten Spielklasse in Budapest zum traditionellen 4 000-Meter-Geländelauf. Sieger wurde Kiralyvari (Bekescsaba) in 13:37,6 min vor Gaspar (Zalaegerszeg) und Palaus (Diosgyor). Schnellster aus dem 40 Spieler umfassenden Auswahlangebot für Argentinien war Borso (MTK/VM Budapest). Wegen Grippeerkrankung fehlten der „Fußballer des Jahres“ Pinter, er hatte den Lauf in den letzten zwei Jahren gewonnen, sowie Nyilasi, Kocsis und Halasec.

Motor Ascota Karl-Marx-Stadt-Spartak Usti n. L. 0:1, Motor Hennigsdorf gegen NARVA Berlin 4:4, Motor Hennigsdorf gegen Turbine Potsdam 3:3, Motor Hennigsdorf-Vorwärts Hohen Neuendorf 11:0, Motor Hennigsdorf-FC Hansa Rostock 0:4, Chemie PCK Schwedt-Demminer VB 7:0, Dynamo Gera-Chemie Wolfen 2:4, Chemie Zeitz-Gornik Zabrze 1:4, Motor WAMA Grödtz-1. FC Union Berlin NW-OL 2:2, Stahl Riesa-Chemie Buna Schkopau 3:1, Motor Hermsdorf gegen Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 1:0, Einheit Wernigerode-Dynamo Schwerin 7:1, Einheit Wernigerode-ISG Schwerin 2:2, TSG Ruhla-Kali Werra Tiefenort 2:0, Aktivist Menteroda-Kali Werra Tiefenort 2:5, Kali Werra Tiefenort-Motor Veilsdorf 3:0, FC Rot-Weiß Erfurt NW-OL-Kali Werra Tiefenort 0:1, Kali Werra Tiefenort-Vorwärts Plauen 0:1, Chemie Schwarza-Vorwärts Plauen 3:0, Bergmann Borsig Berlin-BFC Dynamo NW-OL 0:6, Chemie Schwarza gegen Fortschritt Weida 2:2, Energie Cottbus gegen Stahl Hennigsdorf 5:4, Dynamo Lützen-Berliner VB 2:3, Aufbau Hoyerswerda-Aktivist Brieske Senftenberg 0:9, Motor Eberswalde-Aktivist Schwarze Pumpe 2:0.

OBERLIGA ZWISCHEN BILANZ

In den Schlüsselspielen kein Erfolgsrezept gefunden

WISMUT GERA: Vier Punkte Rückstand sind für den Neuling ein schwieriges Unterfangen, die Klasse noch zu halten

Von Jürgen Nöldner



Im Vergleich der beiden Oberliga-Aufsteiger zog Wismut Gera bei Chemie Böhlen mit 1:3 den kürzeren. Als Köditz Wismut-Schlußmann Winkler zum zweiten Mal überwand, war die Entscheidung gefallen. Ist Gera noch steigerungsfähig?
Foto: Lachmann



Neulinge hegen selten Illusionen. So auch der Geraer Aufsteiger nicht, als er nach vielen Jahren Oberligaabstimmung, seit der Saison 1966/67, ins Oberhaus einzog. Und auch für Wismut galt das Aufsteigergesetz: Wenn keine Rückkehr in die Liga erfolgen soll, müssen die schwächeren, selbst mit dem Abstieg konfrontierten Mannschaften geschlagen werden, denn Überraschungen gegen die Vertretungen der oberen Tabellenhälfte sind rar. Bei der Geraer Elf blieben die letzteren nun noch rarer als gewöhnlich. Gegen die ersten sieben Mannschaften der Tabelle lautet nämlich die Bilanz 0:14 Punkte bei 6:30 Toren!

Da müßte das Konto gegen die anderen Vertretungen dann schon makellos aussehen, wollte man nicht mit beträchtlichen Sorgen in der Halbzeitpause auf die Tabelle blicken. Das können die Geraer jedoch nicht, denn in den weiteren sechs Partien wurden auch nur 5:7 Punkte (8:10 Tore) gesammelt. Wohl am schwerwiegendsten: Die Wismut-Elf verlor die Schlüsselspiele der Hinrunde. Das erste, als sie mit 3:5 Punkten am 4. Spieltag nach Böhlen reiste und dort 1:3 unterlag, worauf dann drei klare Niederlagen gegen den BFC (0:6), Jena (1:5) und Dresden (2:4) kamen; das zweite nach dem einzigen(!) Saison-sieg in Aue (2:1), dem die Ernüchterung einer 2:3-Heimniederlage gegen die ebenfalls tief im Abstiegswasser stehenden Zwickauer folgte. „Nach der 1:0-Führung durften wir diese Partie nicht mehr verlieren“, sah es damals Ex-Nationalspieler Harald Irmischer. Immer dann, wenn für die

Geraer der Anschluß ans Mittelfeld auf der Tagesordnung stand, retteten sich andere auf Kosten der Wismut-Elf. Nicht zuletzt daraus resultiert der bedrohliche Vier-Punkte-Rückstand zum Tabellenvorletzten, und ein miserables Torverhältnis (—26) stellt eine zusätzliche Belastung dar.

Lange suchte Trainer Dietmar Pohl, doch erst gegen Saisonende fand er die beste Aufstellungsvariante für seine Mannschaft. Fehlende Erfahrung vieler Spieler, die Unbeständigkeit einiger in der Liga noch Aktivposten darstellender Akteure (Zubek), die zu geringe Durchschlagskraft des Angriffs ergaben eine Vielfalt von Problemen, die gerade von einem Neuling nur schwer zu lösen sind. Wismut tat, was zu loben ist, das Mögliche. Das Kollektiv ließ sich nicht auf „Mauern“ einschwenken, sondern suchte sein artigeiges Spiel. Es sah dabei in vielen Begegnungen gefällig aus, konnte jedoch, wenn es einmal angeschlagen war, Einbrüche nicht vermeiden (besonders auf eigenem Platz).

- Auch in der Rückrunde muß Wismut bei realer
- Einschätzung des Kräfteverhältnisses damit
- rechnen, aber das Trachten und Sinnen zielt
- darauf ab, wenigstens die Heimspiele zu gewinnen. Die Voraussetzungen, die Klasse zu
- halten, sind damit aber nicht erfüllt. Um den
- von vielen schon jetzt als endgültig feststehenden 14. Rang zu verlassen, muß die Elf auch
- auswärts ihre Steigerungsfähigkeit und, damit
- verbunden, ein gewisses Erfolgskonzept erkennen lassen. Gestattet das Abschneiden in der
- Herbstrunde diesen Optimismus? Kaum!

Statistische Details

- Eingesetzte Spieler: 20.
- Torschützen: 6; Korn 7, Irmischer 3, Schorrig, Struppert, Markfeld und Zubek je 1.
- Selbsttore: 0.
- Feldverweise: 0.
- Verwarnungen: 14 an 9 Spieler; Hoppe und Korn je 3, Neubert 2, Irmischer, Markfeld, Schirmeister, Kaiser, Zubek und Blaseck je 1.
- Spieler des Tages: 1 — Irmischer (11. ST.).
- Einziger Sieg: Wismut Aue 2:1 (A.).
- Höchste Niederlagen: BFC Dynamo 0:6 (H), 1. FC Lok Leipzig 1:5 (H), FC Carl Zeiss Jena 1:5 (A), 1. FCM 0:4 (H).

- Zuschauerresonanz: 124 800 — 9 600 im Schnitt pro Spiel.
- Heimbilanz: 68 000 — 9 714 Ø in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 56 800 — 9 466 Ø in 6 Spielen.
- Größter Heimbesuch: 1. FCM 17 000, FC Rot-Weiß Erfurt 12 000.
- Stärkster Auswärtzuspruch: FCK 14 500, HFC Chemie 11 000.
- Auswechslungen: 14mal in 11 Spielen.
- Neu in der Oberliga: 13 Spieler — Kaiser (13 Einsätze), Schirmeister und Zubek (je 11), Klemmank, Schorrig und Markfeld (je 9), Kraft und Kühn (je 7), Winkler (6), Schmidt (4), Ehrhardt (2), Klammt und Münch (je 1).
- fuwo-Punktwertung: 659 — 5,07 Ø pro Spieltag.
- Verschuldete Freistöße: 261 — 20,0 pro Spiel (133 in Heim-, 128 in Auswärtsspielen).
- Eckbälle: 31:103 gegen Wismut.
- Torschüsse: 107 (8,23 pro Spiel) für, 189 (14,54 pro Spiel) gegen Wismut.

Im Blickpunkt: Der Sektionsleiter

● Helmut Menzel

Geboren am 15. 10. 1930 in Heinsdorf, Beruf: Bergmann und Bergingenieur. Verheiratet, ein Sohn Peter (15 Jahre). Sektionsleiter seit 1975.

Liebste Freizeitbeschäftigung: Literatur.



Seit knapp drei Jahren steht Helmut Menzel, der sich in seiner Jugend im Fußball, Boxen und auch Segelfliegen versuchte, „aber nie mit ernsthaften Ambitionen“, wie er selbst betonte, an der Spitze der Fußball-Sektion der BSG Wismut. Der Aufstieg in die Oberliga in der vergangenen Saison war ein echter Höhepunkt in seiner Arbeit, und so ist der jetzige Tabellenstand der Wismut-Elf verständlicherweise eine Enttäuschung für ihn. „Ich hatte ein besseres Abschneiden erwartet. Die zum Teil guten spielerischen Leistungen in der Liga und in der Aufstiegsrunde gaben zu berechtigten Hoffnungen Anlaß, die sich leider nicht erfüllten. Ich bin jedoch überzeugt, daß unsere Spieler bei Ausschöpfung ihrer spielerischen und kämpferischen Potenzen im Kampf gegen den Abstieg noch ein Wörtchen mitreden werden.“ Helmut Menzel verliert aber ungeachtet der gegenwärtigen Probleme nicht den Blick für die Zukunft: „Auch in den kommenden Jahren wird die kontinuierliche Nachwuchsarbeit Schwerpunkt bei uns sein. Nur so können wir junge, befähigte Spieler entwickeln.“

Zur Situation befragt:

● Trainer Dietmar Pohl

● Trifft für Wismut das jahrelange Gesetz der Aufsteiger zu: Für die Liga zu stark, für die Oberliga zu schwach?

Das würde ich nicht sagen.

Ein Hauptproblem liegt darin, daß die Aufsteiger nach einer kräftezehrenden Aufstiegsrunde nicht genügend Zeit für eine gründliche Vorbereitung haben. Eine Mannschaft dann in den Meisterschaftsspielen zu formieren, muß man gewöhnungsmaßen tun, was viele Probleme mit sich bringt. Der Einbau von Schorrig, Blaseck und Schmidt unterstreicht das.

● Von Ihren Spitzen erwies sich nur Korn bisher als torgefährlich...

Wir versuchen, unsere Möglichkeiten mit der Doppelspitze Korn-Struppert auszuschöpfen. Korn zeigte sich dabei äußerst torgefährlich, obwohl er noch immer zu passiv spielt. Wir plantan auch, daß Zubek mehr aus dem Mittelfeld kommen sollte, aber er lief eigentlich seiner Form und Gefährlichkeit, die er in der Liga zeigte, lange hinterher. Sein Durchsetzungsvermögen ist zu verbessern.

● In welchem prozentualen Verhältnis bewegen sich Kampf und Spiel in Ihrer Elf?

Viele werden bestätigen können, daß das Spielerische bei uns nicht zu kurz kommt, auch auswärts — siehe Halle oder 1. FC Union. Vielmehr wünschte ich mir manchmal eine größere kämpferische Bereitschaft meiner Elf. Durch ihre klare Überlegenheit in der Liga wurde sie davon entwöhnt. Das muß wiederkommen.

● Welche Spieler schafften den Übergang ohne größere Schwierigkeiten?

Zu meiner Überraschung der junge Matthias Kaiser, der ja nicht einmal in der Aufstiegsrunde einen Stammsplatz besaß. Dann natürlich die erfahrenen Irmischer und Hoppe, auch Blaseck, der sich als Libero gut herausgemacht hat. Diesen drei konnte angemerkt werden, daß die Oberliga für sie kein Neuland ist. Prächtig entwickelt hat sich auch Torhüter Kühn, der ein Rückhalt für die Mannschaft ist. Und bei Struppert war schließlich ebenfalls eine Steigerung festzustellen.

● Trotz der 40 Gegentore verfielen sie nicht in Defensivtaktiken. Andererseits sind sie wohl auch eine schwere Hypothek?

Davon muß ich ausgehen: Defensiv spielen heißt doch noch lange nicht, fehlerfrei zu spielen. Und durch die Stärken der anderen Mannschaften werden wir automatisch schon mehr als gewünscht in eine defensive Rolle gedrängt. Darum versuchen wir immer wieder unser artigeiges Spiel, dem es jedoch noch an Durchschlagskraft mangelt, zu machen. Das ist für mich der einzige Weg, um vielleicht doch noch den Hals aus der Schlinge ziehen zu können!

OBER LIGA ZWISCHEN BILANZ

Alle Voraussetzungen für den vierten Titelgewinn sind gegeben

1. FC MAGDEBURG: Dem Ziel, sich weiter zu profilieren, kam die Elf einen Schritt näher ● Schwankungen in Grenzen halten!

Von Dieter Buchspeiß



Bei der 1:4-Niederlage in Magdeburg bekam auch der FC Carl Zeiss die Angriffslücke des gegenwärtigen Spitzenreiters zu spüren. Aus dieser Position heraus erzielte Sparwasser, von Oevermann angegriffen, das 2:1. Rechts Torwart Zimmer.



Foto: Käpermann

Der unmittelbar bevorstehende Vergleich mit dem 1. FC Union Berlin weckt beim 1. FCM ganz sicherlich unangenehme Erinnerungen. Gleich zum Saison-Auftakt 77/78 zerbrach der haushohe Favorit im heimischen Ernst-Grube-Stadion an der respektlosen, kämpferisch bewundernswert geschlossenen Haltung des krassen Außenseiters. Spieltechnische Überlegenheit mit taktischem Weitblick zu paaren, gelang der Elf an diesem Tage nicht. Doch die nachfolgenden, stets ohne Gegentreffer gewonnenen Spiele mit dem FC Rot-Weiß Erfurt (2:0, A), dem FC Karl-Marx-Stadt (5:0, H), Wismut Gera (4:0, A) und dem FC Vorwärts (1:0, H) bewiesen ungeachtet einiger Abstriche hinsichtlich Harmonie und gefordertem individuellem Leistungsstand unmißverständlich: Der 1. FCM näherte sich systematisch dem klar umrissenen Ziel, weiter an Profil zu gewinnen und auf diese Weise der starken Konkurrenz mit Titelverteidiger Dynamo Dresden an der Spitze den Rang abzulaufen. Von vornherein machten Trainer Klaus Urbanczyk und seine Männer kein Hehl daraus: Nach 1974/75 sollte diesmal endlich wieder eine Meisterschaft nach Magdeburg geholt werden!

Eingebettet in die Forderung nach attraktivem Angriffsfußball und größerer taktischer Beweglichkeit gegen defensiv orientierte Partner (mit denen sich die Elf wiederum unerwartet schwer tat!) war das feste Vorhaben, auch im UEFA-Cup das gestiegene spielerische Selbstvertrauen nachzuweisen. Gestatteten die beiden ersten Begegnungen mit dem polnischen EC-Neuling Odra Opole (2:1, 1:1) nicht allzuviel Optimismus in diese Richtung, so war die Steigerungsfähigkeit einer sich nunmehr auf allen Positionen gut ergänzenden Elf in den nachfolgenden Spielen mit dem BRD-Vertreter Schalke 04 über alles Lob er-

haben. Sowohl beim 4:2 vor eigener Kulisse als auch beim ebenso überzeugenden 3:1-Erfolg im Gelsenkirchener Park-Stadion setzte sich der Magdeburger Klub mit seiner disziplinierten, erfolgsbetonten Spielweise selbst die Maßstäbe für die Zukunft. Und er muß sich damit abfinden, daß er an ihnen gemessen und gewertet wird.

Mit dem 2:0 über den HFC Chemie am 12. Spieltag und der gleichzeitigen Dresdner Niederlage in Jena stand der 1. FCM am vorläufigen Ziel seiner Wünsche: Tabellenführer! Die Art und Weise, wie er die beharrlich erworbene Position eine Woche darauf beim 1. FCL (2:0) verteidigte, hinterließ Eindruck. Hier in erster Linie wurde deutlich, in welchem hohem Maß die Mannschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt fähig ist, Stiltreue zu bewahren, sich dank der Ausstrahlungskraft ihrer besten Spieler mit Dynamik, Konzentration und kämpferischer Bravour zu behaupten. Angefangen bei Heyne, der den 1. FCM vom akuten Torhüter-Problem befreite, über den blendenden Stilisten Raugust, den noch einmal zu glänzender Form auflaufenden Routinier Seguin bis hin zum technisch-effektiv auftrumpfenden Steinbach und zum Strategen Pommerenke, war bei allen anderen gleichermaßen der Wille spürbar: Wir packen es!

● In dieser Rolle muß sich der 1. FCM weiter bestätigen – gegen die ihn leidenschaftlich jagende Konkurrenz wahrscheinlich noch stärker als in der 1. Halbserie. Gelingt es ihm dabei, die Leistungsschwankungen in Grenzen zu halten, dann sind dem vierten Titelgewinn alle Wege gebahnt. Schließlich müssen Dresden, der BFC und auch der 1. FCL noch den schweren Gang nach Magdeburg antreten. ● Doch vorher winkt diese Aufgabe: im Viertelfinale des UEFA-Cups bestehen. Der 1. FCM muß Eindhoven dabei ganz gewiß nicht fürchten ...

Im Blickpunkt: Der Vorsitzende

● Ulrich Kammrad

Geboren am 13. August 1938 in Gielow, Kreis Malschin. Beruf: Diplom-Sportlehrer. Verheiratet, vier Kinder: Kirsten (18 Jahre), Antje (16), Ulrike (15), Kai (13). Klubvorsitzender des 1. FC Magdeburg seit 1976. Liebste Freizeitbeschäftigungen: Theater, Musik, Literatur.



Als die Meisterschaft 1976/77 ausgewertet war, sagte Ulrich Kammrad sehr überzeugt: „Die Mannschaft hat ihre Potenzen längst nicht ausgeschöpft. In ihr steckt das Zeug, wieder Meister zu werden.“ Nun hat man das Viertelfinale im UEFA-Cup erreicht, steht an der Tabellenspitze und will im FDGB-Pokal ebenfalls noch ein Wörtchen mitreden. „Das wurde erreicht, weil Trainer und alle Spieler konsequent das Trainingsprogramm realisiert haben.“ So fanden auch Streich, Sparwasser und Pommerenke wieder in die Nationalmannschaft zurück, zu deren Kader weiter mit Hoffmann, Raugust und Steinbach insgesamt sechs Magdeburger gehören. „Unser Ziel ist es, an die Leistungen jener Mannschaft anzuknüpfen, die 1974 Meisterschaft und Europapokal gewann.“

Zur Situation befragt:

● Trainer

Klaus Urbanczyk

● Selbstbewußtsein und Leistung harmonisieren stärker als im Vorjahr. Wie nehmen und nehmen Sie darauf Einfluß?

Zunächst analysierten wir die Leistungen der vergangenen Saison gründlich und vermittelten die dabei gewonnenen Erkenntnisse allen Spielern. Man muß an dieser Stelle davon sprechen, daß sich jeder einzelne intensiv darum bemühte, sie entsprechend in der Praxis – sprich Trainings- und Wettkampfgestaltung – zum Vorteil der Mannschaft umzusetzen. Auf dem Weg zu größerer Stabilität wirkten die erfolgreichen Spiele im UEFA-Pokal äußerst stimulierend, sie stärkten das eigene Selbstvertrauen auch in einer gesunden Wechselbeziehung zum Meisterschaftsrhythmus. Nun müssen wir darauf achten, daß das gestiegene Selbstbewußtsein nicht in gefährliche Selbstzufriedenheit umschlägt. Um einen weiteren wichtigen Faktor zu nennen, wenn von gewachsener spielerischer Reife die Rede ist: Die Mannschaft blieb von nennenswerten Verletzungsausfällen verschont, was für ein harmonisches Ineinandergreifen der einzelnen Mannschaftsteile bedeutungsvoll war.

● Worauf führen Sie instabile Leistungen, aus denen sich instabile kollektive Leistungen ergeben, zurück?

Ich würde nicht von instabilen Leistungen einzelner Spieler oder gar des gesamten Kollektivs sprechen. Unser Tabellenplatz spricht doch für sich! Das schließt natürlich nicht aus, daß wir uns weiter steigern können und auch müssen. Reserven dafür sind vorhanden.

● Aber Steigerungen auf der einen (Heyne, Mewes, Steinbach, Raugust) stand doch Stagnation (Tyll) auf der anderen Seite gegenüber?

Der bessere Spieler genießt bei uns das Vorrecht, aufgestellt zu werden. Tyll hat eine momentane Formschwäche zu überbrücken, Steinbach und Mewes hingegen überzeugten mich. Aus diesem Grund hat Tyll relativ selten gespielt, dann jedoch seine Chance genutzt, wenn er aufs Feld kam. Das wurde beim 2:0 in Leipzig gegen den 1. FCL wohl am deutlichsten sichtbar. Ich wäre froh, in anderen Mannschaftsteilen auf ebenso gute Reservisten wie Tyll zurückgreifen zu können.

● Sind die Maßstäbe, die Ihre Mannschaft im UEFA-Cup setzte, in den Meisterschaftsspielen nicht ebenso überzeugend zu realisieren?

Wir werden zu Recht als offensiv orientierte Elf eingeschätzt, und unsere Auswärtsbilanz unterstreicht das auch. Wir haben gute EC-Spiele bestritten, aber ebenso überzeugende Leistungen auch in zahlreichen Punktspielen vollbracht. Allerdings muß es uns gelingen, gegen defensiv eingestellte Partner vor eigener Kulisse eine größere taktische Beweglichkeit zu erreichen als bisher. Ausrutscher wie gegen den 1. FC Union (1:2) oder gegen Aue (0:0) müssen endgültig der Vergangenheit angehören. Überzeugendes Format in den Punktspielen, so meine ich, hängt jedoch ganz maßgeblich von der Spielauffassung beider Kontrahenten ab.

Statistische Details

- Eingesetzte Spieler: 15.
- Torschützen: 9; Streich 9, Hoffmann 5, Steinbach, Pommerenke und Sparwasser je 3, Tyll, Mewes, Raugust und Zapf je 1 (1 Selbsttor von Fuchs, Sachsenring Zwickau).
- Selbsttore: 0.
- Feldverweise: 0.
- Verwarnungen: 12 an 7 Spieler; Sparwasser 3, Pommerenke, Mewes und Decker je 2 sowie Seguin, Tyll und Hoffmann je 1.
- Spieler des Tages: 4 – Streich (3. ST.), Hoffmann (8. ST.), Raugust (9. ST.) und Pommerenke (13. ST.).
- Höchste Siege: FCK 5:0 (H), Wismut Gera 4:0 (A), FC Carl Zeiss Jena 4:1 (H).

- Einzige Niederlagen: 1. FC Union Berlin 1:2 (H) und Dynamo Dresden 0:1 (A).
- Zuschauerresonanz: 209 500 – 16 115 im Schnitt pro Spiel. Heimbilanz: 105 500 – 15 071 Ø in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 104 000 – 17 333 Ø in 6 Spielen.
- Größter Heimbesuch: 1. FC Union Berlin 22 000, FCK 19 000, FC Carl Zeiss Jena 18 000.
- Stärkster Auswärtszuschauer: Dynamo Dresden 40 000, Wismut Gera 17 000, BFC Dynamo 16 000, 1. FC Lok Leipzig 15 000.
- Auswechslungen: 9mal in 9 Spielen.
- Neu in der Oberliga: 1 Spieler – Heyne (13 Einsätze).
- fuwo-Punktwertung: 779 = 5,99 Ø pro Spieltag.
- Verschuldete Freistöße: 203 = 15,61 pro Spiel (89 in Heim-, 114 in Auswärtsspielen).
- Eckbälle: 109: 98 für den 1. FCM.
- Torschüsse: 179 (13,77 pro Spiel) für, 128 (9,85 pro Spiel) gegen den 1. FCM.

Zur Situation in den Bezirksligen

Sieben noch mit Titel-Ambitionen

FRANKFURT: Nach schwachem Start spielte sich Vorwärts Strausberg unwiderstehlich nach vorn. Angriffsfreudiger als in der letzten Saison

Die größte Überraschung bei Halbzeit in der Frankfurter Bezirksliga ist ohne Zweifel die Spitzenposition von Vorwärts Strausberg. Die Armee-Fußballer, die in der Vergangenheit stets Mittelfeldplätze belegten (1976/77 auf Platz acht), sind praktisch „über Nacht“ zu einem Meisterschaftsfavoriten geworden. Das verdient um so mehr Anerkennung, da sie mit Achmann ihren besten Stürmer – im Vorjahr mit 21 Treffern Torschützenkönig – zum FC Vorwärts Frankfurt (Oder) delegiert haben.

Die Strausberger starteten „programmgemäß“. Nach dem zweiten Spieltag rangierten sie auf Platz elf (1:3 Punkte), vier Spieltage weiter waren sie Neunter (5:7). Das 1:2 beim Neuling Aufbau Rüdersdorf am sechsten Spieltag war nicht nur die dritte Saison-Niederlage (zuvor jeweils zu Hause 1:3 gegen Dynamo Ost Frankfurt und 0:1 gegen Lok Eberswalde), sondern zugleich die Wende zu Besserem. In der Folgezeit gab die Vorwärts-Elf nur noch einen Punkt ab (1:1 bei Stahl Finow) und holte aus den folgenden

sieben Spielen 13:1 Punkte. Der 4:0-Erfolg bei Motor Eberswalde II ließ sie nach der zwölften Runde mit 16:8 Punkten erstmals an die Spitze vorstoßen, da die bisherige Tabellenführer Dynamo Ost (15:9) zur gleichen Zeit bei Aufbau Eisenhüttenstadt mit 1:2 unterlag. Mit einem 4:0 gegen Fortschritt Storkow wurde dann die führende Position festgelegt, weil die Frankfurter Dynamos im Ortsderby gegen Halbleiterwerk (3:3) einen weiteren Punkt einbüßten.

Der siebente Platz der HFO-Fußballer, die in der vergangenen Saison hinter Traktor Groß Lindow den zweiten Platz belegt hatten, kommt gleichfalls unerwartet. Neben Liga-Absteiger Stahl Finow galten die Halbleiterwerker zu den allerersten Meisterschaftsanwärtern. Beide Mannschaften spielten aber bisher zu unbeständig, büßten vor allem auswärts zu viele Punkte (je acht) ein. Doch sowohl Stahl Finow, Lok Eberswalde, Empor Beeskow, Dynamo Ost Frankfurt (Oder) und Stahl Eisenhüttenstadt, die allesamt mit je 16:10 Punkten nur um zwei Zähler hinter Vorwärts Strausberg liegen, als auch Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) mit drei Punkten Rückstand, kommen noch für die Erringung der

Bezirksmeisterschaft und den Aufstieg in die Liga in Frage.

Inwieweit die größere Breite an der Spitze auf ein gewachsenes Leistungsniveau zurückzuführen ist, bleibt allerdings abzuwarten. Vor vorläufigen Schlüssen sei nicht zuletzt aufgrund der untergeordneten Rolle, die Vorjahrsmeister Groß Lindow in der Liga-Staffel B spielt, gewarnt. Für einen „Aufwind“ spricht andererseits die verstärkte Angriffsfreudigkeit. Aus der Rolle fällt lediglich die Mannschaft von Ingenieurhochbau (ehemals Lok) Frankfurt (Oder), die es in 13 Spielen nur auf elf Treffer brachte.

Am Tabellenende ist bereits eine Vorentscheidung gefallen. Die beiden Neulinge Fortschritt Storkow und KIM Lichterfelde sowie Motor Eberswalde II dürften dem Abstieg wohl kaum noch entkommen können. Bestplatzierter Neuling ist Aufbau Rüdersdorf, das mit 13:13 Punkten Platz neun einnimmt und auch am Ende einen guten Mittelfeldplatz belegen sollte.

Die Statistik

306 Tore wurden in den 91 Spielen der ersten Halbserie erzielt; das entspricht einem Schnitt von 3,3;

Der Tabellenstand: Von den Neulingen nur Rüdersdorf achtbar im Rennen

	Sp.	S.	G.	U.	V.	Tore	+/-	Pkt.
1. Vorwärts Strausberg (8.)	13	8	2	3	29:15	+14	18:8	
2. Stahl Finow (A)	13	6	4	3	30:11	+19	16:10	
3. Lok Eberswalde (3.)	13	6	4	3	21:19	+2	16:10	
4. Empor Beeskow (11.)	13	7	2	4	26:17	+9	16:10	
5. Dynamo Ost Frankfurt (7.)	13	6	4	3	27:21	+6	16:10	
6. Stahl Eisenhüttenstadt II (4.)	13	7	2	4	20:24	-4	16:10	
7. Halbleiterwerk Frankfurt (2.)	13	5	5	3	28:16	+12	15:11	
8. Pneumatik Fürstentum (9.)	13	5	4	4	21:22	-1	14:12	
9. Aufbau Rüdersdorf (N)	13	5	3	5	21:31	-10	13:13	
10. Aufbau Eisenhüttenstadt (6.)	13	3	6	4	21:22	-1	12:14	
11. IHB Frankfurt (10.)	13	4	4	5	11:14	-3	12:14	
12. Motor Eberswalde II (5.)	13	2	4	7	15:22	-7	8:18	
13. KIM Lichterfelde (N)	13	1	5	7	20:33	-13	7:19	
14. Fortschritt Storkow (N)	13	1	1	11	15:49	-34	3:23	

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1976/77; A = Liga-Absteiger; N = Neuling

FRANKFURT HALLE

Zum Vergleich: 1976/77 waren es 301 Tore.

Die erfolgreichsten Torschützen sind Köhle (Stahl Finow) mit 15 Treffern, gefolgt von Krüger (Empor Beeskow) 9, Taubenheim (KIM Lichterfelde) und Hempel (Dynamo Ost Frankfurt) je 8.

Das torreichste Treffen gab es am 3. Spieltag mit einem 5:5 zwischen KIM Lichterfelde und Pneumatik Fürstentum; neun Tore fielen beim 5:4 zwischen Stahl Eisenhüttenstadt II und Aufbau Eisenhüttenstadt am 13. Spieltag.

Im Fairplay zeichnen sich gegenüber dem Vorjahr keine Fortschritte ab. Sieben Feldverweise (Vorjahr sechs) stehen zu Buche, und 99 Spielern wurde die gelbe Karte (101) gezeigt. Im Fairplay-Wettbewerb um den Wanderpokal der Bezirkszeitung „NEUER TAG“ zählt der Pokalverteidiger Lok Eberswalde einmal mehr zu den Spitzenreitern. Die Eberswalder Lok-Fußballer haben ebenso wie KIM Lichterfelde erst vier Punkte auf ihrem Strafkonten. Die „rote Laterne“ hat mit 21 Punkten Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) – u. a. mit zwei Feldverweisen belastet – übernommen.

HANS-JÜRGEN LOSENSKY

Helbra, Zeitz II hoffnungslos abgeschlagen

HALLE: Tabellenerster und -vierzehnter nur durch sieben Punkte voneinander getrennt. Naumburgs unerwarteter Leistungsabfall. ZWK Nebra führt in der Fairneß-Tabelle

Zwei der drei Absteiger stehen nach Abschluß der ersten Meisterschafts-Halbserie mit den beiden Neulingen Mansfeldkombinat Helbra und der II. Mannschaft von Chemie Zeitz bereits fest. Der Blick auf das Tabellenbild verrät andererseits aber auch, daß im Kampf um den Titel absolut noch keine Vorentscheidung gefallen ist und der gegenwärtige Spitzenreiter Chemie Piesteritz nur durch sieben Punkte vom Tabellen-vierzehnten WiWeNa Naumburg getrennt ist. Unschwer läßt sich daraus schlußfolgern, daß es in den kommenden Wochen noch zahlreiche Verschiebungen geben wird.

Bei bisher nur einer Niederlage hat sich der vorjährige Tabellenfünfte Chemie Piesteritz nicht unverdient nach vorn geschoben. Die Mannschaft blieb 13 Spieltage hintereinander unbesiegt, bevor es in Ammendorf gegen die kampfstärke Motor-Elf zum einzigen Doppelpunktverlust kam. Daß Aufsteiger Aktivist Gräfenhainichen im Feld der 16 Vertretungen eine so achtbare Rolle spielen würde, war von vornherein beim besten Willen nicht abzusehen. Doch mit ihrer forschenden unbekümmerten Spiel-auffassung machte es die Mannschaft den Mitfavoriten aus Weißenfels, Ammendorf und Dessau sehr schwer. Vorwärts Wolfen konnte, bedingt durch Spielerwechsel und Verände-

rungen, die im Vorjahr errungene dritte Position nicht annähernd bestätigen. Doch wenn von enttäuschenden Platzierungen die Rede ist, dann muß in erster Linie WiWeNa Naumburg genannt werden. Der Leistungsabfall gegenüber dem Vorjahr (damals „Vize“) ist erschreckend groß, und es bedarf aller Anstrengungen, um das für den Klassenerhalt erforderliche Selbstvertrauen in das eigene Können zurückzufinden.

Die Statistik

In den 120 Begegnungen fielen 368 Tore. Das entspricht einem Schnitt von 3,06 pro Spieltag.

Jeweils 31 Treffer fielen am 13. und

15. Spieltag, die wenigsten mit 14 am fünften Spieltag.

Den höchsten Erfolg gab es im Treffen zwischen Empor Halle und ZWK Nebra mit 7:2 Toren für die Elf des Gastgebers.

Der beste Torschütze kommt von Motor Dessau. Schulz traf bisher zehnmal ins Schwarze. Es folgen Kampa (Empor Halle), Buchheim (Chemie Piesteritz) und Pretzsch (Turbine Halle) mit je neun Treffern.

Zwölf Feldverweise (gegenüber 20 in der gesamten Meisterschafts-Saison 76/77) weisen auf eine negative Tendenz hin. In der Sünderliste liegt Fortschritt Weißenfels mit drei roten Karten an erster Stelle, gefolgt von WiWeNa Naumburg und Mansfeld-

kombinat Sangerhausen mit je zwei Feldverweisen.

146 Spieler sahen bisher die gelbe Karte. Hier teilen sich Fortschritt Weißenfels und Chemie Lützkendorf mit je 14 Verwarnungen den ersten Rang. Motor Ammendorf, Motor Dessau (je 12), WiWeNa Naumburg, Mansfeldkombinat Helbra und Aktivist Gräfenhainichen (je 11) liegen dicht dahinter. Aufsteiger ZWK Nebra mußte nur drei gelbe Karten hinnehmen. Die Mannschaft behauptet mit sechs Punkten auch souverän die führende Position in der Fairneß-Tabelle. Schlußlicht ist Motor Dessau mit 166 hinter Fortschritt Weißenfels mit 140 Punkten.

57051 Zuschauer – Durchschnitt 475 – wohnten den Begegnungen bei. Die größte Resonanz hatte das Treffen zwischen WiWeNa Naumburg und Fortschritt Weißenfels mit 1516 Besuchern aufzuweisen, der geringste Zuspruch wurde im Vergleich zwischen der vom 4. bis 15. Spieltag sieglosen Elf von Chemie Zeitz II und Vorwärts Wolfen mit nur 25 registriert.

WERNER GITTEL

Der Tabellenstand: Noch drei Mannschaften ohne Heimmiederlage

	Sp.	S.	G.	U.	V.	Tore	+/-	Pkt.
1. Chemie Piesteritz (5)	15	6	8	1	26:15	+11	20:10	
2. Aktivist Gräfenhainichen (N)	15	8	3	4	28:16	+12	19:11	
3. Fortschritt Weißenfels (7)	15	8	3	4	26:16	+10	19:11	
4. Motor Ammendorf (4)	15	6	3	6	20:15	+5	18:12	
5. VEM Zörbig (10)	15	6	5	4	28:23	+5	17:13	
6. Empor Halle (N)	15	8	1	6	30:26	+4	17:13	
7. Motor Dessau (6)	15	6	4	5	26:19	+7	16:14	
8. Turbine Halle (11)	15	5	6	4	25:21	+4	16:14	
9. Motor Quedlinburg (N)	15	6	4	5	29:30	-1	16:14	
10. MK Sangerhausen (9)	15	6	3	6	24:23	+1	15:15	
11. Chemie Lützkendorf (8)	15	5	5	5	24:23	+1	15:15	
12. Vorwärts Wolfen (3)	15	6	2	7	22:22	0	14:16	
13. ZWK Nebra (N)	15	4	5	6	22:27	-5	13:17	
14. WiWeNa Naumburg (2)	15	4	5	6	19:27	-8	13:17	
15. MK Helbra (N)	15	2	3	10	13:33	-20	7:23	
16. Chemie Zeitz II (N)	15	1	3	11	6:32	-26	5:25	

In Klammern: Platzierung nach Abschluß der Saison 1976/77; N = Neuling.

	Sp.	S.	G.	U.	V.	Tore	+/-	Pkt.
1. WiWeNa Naumburg	8	5	2	1	19:8	12:2		
2. Fortschritt Weißenfels	8	5	2	1	17:6	12:2		
3. Aktivist Gräfenhainichen	8	4	2	2	14:6	10:4		
4. Motor Ammendorf	8	3	3	2	7:5	8:6		
5. Motor Dessau	8	5	3	—	20:7	13:3		
6. VEM Zörbig	8	7	—	1	25:11	14:2		
7. Motor Quedlinburg	8	4	1	3	14:9	9:5		
8. Turbine Halle	8	3	3	2	16:10	9:5		
9. Motor Sangerhausen	8	4	2	2	18:13	10:6		
10. Chemie Lützkendorf	8	2	2	4	11:5	10:4		
11. Vorwärts Wolfen	8	3	—	5	14:9	9:5		
12. ZWK Nebra	8	3	1	4	13:9	7:7		
13. Chemie Piesteritz	8	2	4	2	8:7	8:8		
14. MK Helbra	8	2	2	4	7:13	6:8		
15. Chemie Zeitz II	8	1	3	4	9:13	6:10		
16. Motor Dessau	8	1	—	7	4:19	1:15		

ABC DES FUSSBALL-TRAININGS

Eine Fortsetzungsserie zur technisch-taktischen Ausbildung im Nachwuchsbereich

Von Dr. DETLEF KRAUSPE, Mitglied der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFB der DDR, und DFB-Trainer FRANK ENGEL

Ausgehend von der oft getroffenen Feststellung, daß eine wesentliche Weiterentwicklung unseres Fußballs vorrangig durch eine Verbesserung der technisch-taktischen Ausbildung zu erreichen ist, sollen mit diesem Beitrag Anregungen für das technisch-taktische Training im Nachwuchsbereich gegeben werden.

Die technisch-taktische Ausbildung nimmt im Trainingsprozeß eine zentrale Stellung ein. Bei Überlegungen zur Präzisierung der methodischen Gestaltung der technisch-taktischen Ausbildung oder, wie Nationalmannschaftstrainer Georg Buschner auf der erweiterten Präsidiumstagung im Dezember vergangenen Jahres forderte, um „die richtigen Mittel und Methoden zu finden“, müssen folgende zwei Aspekte berücksichtigt werden:

1. die Leistungsstruktur des Fußballspiels,
2. die Bestandteile der technisch-taktischen Leistung.

In der Leistungsstruktur des Fußballspiels kommt der Einheit von Technik und Taktik eine besondere Bedeutung zu, da der Ausprägungsgrad der technischen Fertigkeiten über alle motorischen Prinzipien hinaus nur an der individuellen taktischen Wirksamkeit gemessen werden kann. Die Technik und Taktik stellen sich in der Spielleistung selbst als eine Einheit dar, da die Anwendung der technischen Fertigkeiten immer nur unter taktischem Zielaspekt erfolgt. Im Spiel steht also die Forderung, die richtige Technik entsprechend dem Handlungsziel zum rechten Zeitpunkt einzusetzen bzw. nur solche Handlungsziele zu planen, deren Verwirklichung auf der Grundlage der erworbenen technischen Fertigkeiten möglich ist.

Hinsichtlich der Bestandteile der technisch-taktischen Leistung ist festzustellen, daß technisch-taktische Leistungen in hoher Qualität und breiter Anwendungsvielfalt nur auf der Grundlage einer gutentwickelten Gewandtheit und Beweglichkeit,

eines stark ausgeprägten Ballgefühls sowie eines entsprechenden Niveaus technischer Grundfertigkeiten und taktischer Kenntnisse und Fähigkeiten entwickelt werden können.

Einheit und Trennung von Technik und Taktik

Ausgehend von diesen beiden Aspekten, müssen wir in der Ausbildung einerseits stets von einer Einheit der Technik und Taktik sprechen und sie gewährleisten, indem wir bereits beim Erlernen technischer Grundfertigkeiten eine enge Verbindung zum richtigen taktischen Verhalten anstreben, andererseits aber – vor allem unter dem Gesichtspunkt der langfristigen Leistungsentwicklung – eine getrennte Betrachtung der Komponenten Technik und Taktik vornehmen. In der Trainingspraxis wurde insbesondere der letzte Gedanke ungenügend berücksichtigt. Über viele Jahre hinweg bestimmte vor allem die Methodik der komplexen Spielvermittlung – das heißt, das Erlernen des Spiels als Ganzes – die Lehrmethodik im Fußball. Dadurch wurde dem komplexen Charakter der fußballerischen Leistung Rechnung getragen, wurde eine gleichzeitige parallele Entwicklung aller Leistungsfaktoren angestrebt. Auffällig war dabei die ständige enge Verbindung von Technik und Taktik und die starke Beziehung zur Kondition. Damit wurde zwar eine schnelle Erlernung und Beherrschung des gesamten Spiels erreicht, jedoch wurde die quantitative und qualitative Ausprägung technisch-taktischer Details vernachlässigt. Das bewirkte in zunehmendem Maße eine Stagnation des gesamten Leistungsniveaus. Der Abstand zur Weltspitze wurde größer.

Eine gewisse Zeit wurde zwar versucht, diese Mängel durch Erhöhung der konditionellen Leistungsfähigkeit zu kompensieren. Wir waren jedoch nur zeitweilig und nicht wirklich dauerhaft erfolgreich. Das kann eindeutig nur durch ein genügend differenziertes Vorgehen in der technisch-taktischen Ausbildung – besonders im Nachwuchstraining – erreicht werden.

Inhaltliche Bestimmung

Aus trainingsmethodischer Sicht ist es erforderlich, zwei sich gegenseitig bedingende Leistungskomponenten (Technik und Taktik) sowohl komplex, d. h. gemeinsam, als auch akzentuiert, d. h. getrennt, zu entwickeln. Das bedeutet, daß wir in der technisch-taktischen Ausbildung in bestimmten Ausbildungsphasen auch ein Nebeneinander beider Komponenten vorfinden. Wenn wir berücksichtigen, daß erst ein bestimmtes Niveau technischer und taktischer Grundlagen entwickelt werden muß, ehe es zu einer vertieften und unmittelbaren Verknüpfung von Technik und Taktik und somit zur Entwicklung einer qualitativ hohen technisch-taktischen Leistung kommt, leitet sich die Forderung ab, eine Zuordnung und Abgrenzung methodischer Ziele für bestimmte Ausbildungsabschnitte vorzunehmen. Wir müssen deshalb auch eine inhaltliche Bestimmung des Technik- und des Taktiktrainings vornehmen.

Unter technischem Training verstehen wir die Schulung, Festigung und Stabilisierung technischer Elemente – auch unter hoher psychischer und physischer Belastung. Dabei wird dem Spieler das auszuführende technische Element vorgeschrieben und eine enge Verbindung zur speziellen konditionellen Ausbildung – insbesondere zur Schulung der Schnelligkeit, Schnellkraft, der Gewandtheit und Beweglichkeit – angestrebt.

Unter taktischem Training verstehen wir die Erlernung und Schulung taktischer Regeln und Kenntnisse sowie individueller und kollektiver Angriffs- und Verteidigungsverfahren und ihrer Varianten auf der Basis intellektueller Fähigkeiten. Dem Spieler wird hierbei das taktische Verfahren vorgeschrieben. Die

Schulung spezieller psychischer Leistungsvoraussetzungen, spezieller intellektueller und sensorischer Fähigkeiten ist notwendige Voraussetzung für die weitere taktische Ausbildung. Die taktische Ausbildung vollzieht sich in Einheit von theoretischer Unterweisung und praktischer Schulung.

Diese inhaltliche Bestimmung ist deshalb so wichtig, weil sowohl die akzentuierte Entwicklung der technischen Fertigkeiten als auch der taktischen Kenntnisse und Fähigkeiten Voraussetzungscharakter für eine qualitativ hochwertige technisch-taktische Ausbildung trägt und deshalb zu je einem gewissen Teil in der gesamten fußballerischen Ausbildung notwendig ist.

Der höchste Ausbildungsstand

Von einer qualitativ hohen technisch-taktischen Ausbildung können wir erst dann sprechen, wenn sie gleichzeitig auch hohen Anforderungen an speziell athletische Komponenten, an das taktische Entscheidungsverhalten sowie an den Wahlcharakter der Technik genügt. Das ist der höchste Ausbildungsstand, die letzte Stufe. Daraus ergibt sich für die Trainer und Übungsleiter die Notwendigkeit, sich unbedingte Klarheit über die jeweilige Zielstellung der technisch-taktischen Trainingseinheit zu verschaffen und dementsprechend aufgabenbezogene Übungsformen und Trainingsmittel auszuwählen. Da wir bis zur letzten und höchsten Ausbildungsstufe auch detaillierte Aufgabenstellungen (siehe Bestandteile des technisch-taktischen Trainings) verwirklichen müssen, ist auch das methodische Vorgehen darauf abzustimmen.

Die wesentliche Wandlung der technisch-taktischen Ausbildung im Übergang vom Kindes- zum Manesalter besteht in einer immer stärker werdenden Komplexität des Trainings. Während es in den unteren Ausbildungsjahren vor allem um die Erlernung vieler technischer Elemente unter relativ einfachen und konstanten Trainingsbedingungen geht, nimmt späterhin deren vielfältige spielgemäße Anpassung durch eine immer enger werdende Verbindung mit taktischen und konditionellen Anforderungen zu. Mit Nachdruck muß dabei betont werden, daß die Erlernung vieler technischer Elemente zur Erreichung eines stabilen anwendungsbereiten technischen Grundkönnens nicht durch eine zu hohe spezielle Vorbereitung auf Wettkämpfe (z. B. überbetonte Einbeziehung aktiver Gegenspieler) stabilisiert wird. Diese frühzeitige Stabilisierung – aus langfristiger Sicht – technischer Fertigkeiten könnte nicht zu einer hohen Qualität der technisch-taktischen Leistungen führen, weil dadurch in hohem Maße teils fehlerhafte und nicht vollständig erlernte technisch-taktische Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebildet würden, so daß eine auf hohem Niveau stehende ausreichende Variabilität bzw. Anwendungsvielfalt zwangsläufig ausbliebe.

(Wird fortgesetzt)



SCHOTTLAND:

Erwartungen sind hochgeschraubt

fuwo-Korrespondenz aus Glasgow

Wieder einmal haben die Schotten die Ehre des britischen Fußballs gerettet. Genau wie vor vier Jahren sind sie als einzige Mannschaft von der Insel im WM-Turnier dabei. Damals scheiterte man ohne Niederlage durch die schlechtere Tordifferenz unglücklich an Brasilien und Jugoslawien, diesmal wird angesichts der günstigen Auslosung der Schritt unter die letzten Acht als eine Selbstverständlichkeit angesehen. „Das ist das beste Los, das überhaupt möglich war“, jubelte der „Daily Express“, und „Daily Mail“ stellte fest: „Wenn wir nach dieser Auslosung die zweite Finalrunde nicht erreichen, dann haben wir uns gründlich blamiert.“ Auch Trainer Alistair McLeod, der im Mai des vergangenen Jahres die Auswahl-Geschicke von Willie Ormond übernahm, war mit dem Los mehr als zufrieden: „Wir haben eine riesengroße Chance, bei unserem vierten WM-Finalstart zum erstenmal das Viertelfinale zu erreichen.“ Die Länderspiel-Bilanz des vergangenen Jahres mit sechs Siegen, zwei Unentschieden und nur zwei Niederlagen gegen prominente Gegnerschaft, sowie der Gewinn des britischen Meistertitels nach dem 2:1-Erfolg über England im Londoner Wembley-Stadion haben die Erwartungen in die Höhe schnellen lassen.

Über einen Mangel an hochklassigen Spielern braucht McLeod nicht zu klagen. Er ist in der glücklichen Lage, nahezu jede Position ohne Substanzverlust doppelt besetzen zu können. Das Glanzstück der Elf ist das Mittelfeld mit dem schußstarken Bruce Rioch, „Dauerbrenner“ Asa Hartford und Regisseur Don Masson. Im Angriff hoffen Schottlands Fans auf Tore von Kenny Dalglish, der nach seinem Wechsel von Celtic Glasgow zum FC Liverpool noch stärker geworden ist.

Die einzige Sorge bereitet die kurze Vorbereitungszeit. Da die Mehrzahl der Auswahlspieler in englischen Profiklubs tätig ist, kann McLeod erst nach Abschluß der englischen Meisterschaft am 29. April frei über seine WM-Kandidaten verfügen. Die Zahl der Länderspiele vor dem Abflug nach Argentinien hält sich deshalb auch in Grenzen. Auf dem Plan stehen lediglich ein Treffen mit Bulgarien am 22. 2. in Glasgow sowie die Begegnungen um die britische Meisterschaft mit Nordirland (13. 5.), Wales (17. 5.) und England (20. 5.).



Zu den international erstklassigen Akteuren im Aufgebot der schottischen Nationalelf für das Finalturnier in Argentinien zählt auch Jordan (links), der sich bei der Berliner 0:1-Niederlage gegen die DDR von Weise im Aktionsradius eingeschränkt sah. Foto: Kronfeld

NIEDERLANDE:

Ohne Crujff und andere Stars?

fuwo-Korrespondenz aus Amsterdam

Sorglos, so hat es gegenwärtig den Eindruck, zieht der Vizeweltmeister von 1974 nicht gen Argentinien! Über Crujff, der nach Beendigung der diesjährigen spanischen Meisterschaft seine Karriere beenden will, ist viel geschrieben worden. Auch über die zahlreichen anderen Stars, die auf die Teilnahme an der Finalrunde verzichten wollen. Doch darüber hinaus hat der österreichische Auswahltrainer Ernst Happel noch einige offene Rechnungen mit verletzten Spielern, die dem WM-Kader der „Oranjes“ angehören. So mußte sich Neeskens in Barcelona einer Knieoperation unterziehen, kämpfen Jansen und Rijdsbergen von Feyenoord nach längeren Verletzungspausen derzeit hartnäckig darum, ihre alte Form zurückzufinden. Und auch Nuninga von Roda Kerkrade, der für Geels im Angriffszentrum vorgesehen ist, kann vorläufig nicht spielen, nach dem sich bei ihm schmerzhaft Rückenbeschwerden einstellten. In diesem Zusammenhang ist übrigens die Verzichtserklärung von Geels interessant: „Ich kann nicht so lange von meiner Familie getrennt leben.

Außerdem bin ich nach Saisonschluß jedesmal so fix und fertig, daß ich ganz einfach eine längere Ruhepause benötige.“

Ungeachtet all dieser Probleme hat Ernst Happel bereits 33 Kandidaten benannt. Auch die vor vier Jahren aufgetretenen harten Auseinandersetzungen über die finanzielle Abfindung der Spieler blieben bisher aus, weil der Verband rechtzeitig entsprechende Regelungen traf. Crujffs Schwiegervater Cor Coster wurde damit beauftragt, die Werbe-rechte der Spieler und der Mannschaft in einheitliche Regie zu nehmen.

Bereits am 30. April wird die Landesmeisterschaft abgeschlossen. Erst dann kann Happel zur eigentlichen

Vorbereitung übergehen. Er will die für Argentinien vorgesehenen Kandidaten vom 8. bis 14. und vom 16. bis 22. Mai ins Trainingslager nehmen. Länderspiele mit Schweden am 4. April, mit Österreich am 20. Mai sowie darüber hinaus Testspiele mit französischen und belgischen Klubs runden das Programm.

Wie 1974, so geschieht auch diesmal wieder vieles erst im letzten Augenblick. Die Niederländer scheinen sich ihrer Sache absolut sicher. So, wie es Ernst Happel formulierte: „Keine Frage, daß die Schotten und wir in die 2. Finalrunde einziehen werden. Wir können uns also gemächlich einpegeln und werden altgewohnte Form besitzen, wenn es um alles geht.“



Viele bekannte Gesichter sind auf diesem Bild vereint. Von links erkennen wir René van de Kerkhof, Overweg, Geels, Schrijvers, Dykers, Lubbe, Jansen, Zuidema, van Hanegem, van Kraay, van Beveren und Krol beim Training. Wer von ihnen ist in Argentinien dabei? Foto: Thomas



Nach Mexiko 1970 wieder bei einer WM dabei: Peru. Gallardo zählte seinerzeit zu den Stützen der Südamerikaner. Links Vogts (BRD). Foto: International

PERU:

Vorbereitung per Regierungs-Dekret

fuwo-Korrespondenz aus Lima

Seit Anfang dieses Jahres ist die WM-Vorbereitung in Peru zu einer staatlichen Angelegenheit geworden. Mit einem Regierungsdekret wurde die Weltmeisterschaft in den Rang einer nationalen Pflicht erhoben. Der Erlaß, vom Staatspräsidenten persönlich sowie von den Ministern für Wirtschaft, Finanzen und Erziehung unterzeichnet, zwingt jeden für das WM-Turnier vorgesehenen Spieler, seiner Nominierung unverzüglich nachzukommen. Neben den Aktiven haben auch die Klubs

die Pflicht, die Vorbereitungen mit allen Mitteln zu unterstützen. Bei Zuwiderhandlungen drohen den Betroffenen empfindliche Strafen. Das WM-Gesetz mit seinen zwölf Artikeln zeigt, mit welcher Intensität und Gewissenhaftigkeit sich der Zweite der Südamerika-Qualifikation auf die Konkurrenz in Argentinien vorbereitet; auch in anderen Belangen läuft der WM-Fahrplan mit einer nahezu minutiösen Genauigkeit ab.

Die Landesmeisterschaft wurde Ende Januar mit dem Titelgewinn von Alianza Lima vor dem Lokalrivalen Sporting Cristal abgeschlossen. Nun können sich die Kandidaten völlig ungestört auf das Kräftemessen in Argentinien vorbereiten. Das WM-Aufgebot umfaßt gegenwärtig noch 33 Spieler, wobei Trainer Marcos Calderon auf die Trumpfkarte „Erfahrung“ setzt. Mit Libero Hector

Chumpitaz, Mittelfeldspieler Teofilio Cubillas, mit 22 Treffern Torschützenkönig der Landesmeisterschaft geworden, und Außenstürmer Hugo Sotil sind drei Aktive dabei, die schon vor acht Jahren in Mexiko in der peruanischen WM-Elf standen. Damals gab man sich erst im Viertelfinale dem späteren Weltmeister Brasilien mit 2:4 geschlagen.

Die Chancen in Argentinien schätzt Marcos Calderon nicht schlechter ein: „Wir wollen den Schotten den zweiten Gruppenrang streitig machen, mit der Erfahrung der Mannschaft sollte das möglich sein.“ Sorgen hat der Teamchef mit dem Abschluß der Vorbereitungsspiele. Noch steht die geplante Europa-Tournee mit zehn beabsichtigten Spielen nicht. Marcos Calderon braucht diese Begegnungen jedoch unter allen Umständen zur Festigung der mannschaftlichen Geschlossenheit.

IRAN:

Debütant will kein Prügelknabe sein

Juwo-Korrespondenz aus Teheran

Der WM-Debütant denkt nicht daran, in Argentinien die Rolle des wehrlosen Prügelknaben zu übernehmen. „Wir überschätzen unsere Möglichkeiten nicht, die Spekulation auf einen Platz in der zweiten Finalrunde wäre ganz sicherlich eine Illusion. Dennoch werden wir unsere Haut so teuer wie möglich verkaufen“, kündigte der 38jährige Auswahl-Trainer Hekmat Mohajerani an. Der Sieger der Asien-Ozeanien-Gruppe, der mit insgesamt elf Qualifikationsspielen den weitesten Weg aller WM-Teilnehmer nach Argentinien zurücklegen mußte, hat in den letzten Jahren ohne Zweifel große Fortschritte gemacht. Seit 1968 wurde dreimal die Asien-Meisterschaft gewonnen, in Montreal drang man vor zwei Jahren bis ins Viertelfinale des Olympia-Turniers vor und gab sich den Medaillengewinnern Polen (2:3) und UdSSR (1:2) nur denkbar knapp geschlagen. Die WM-Qualifikation überstand man mit 20:2 Punkten und 19:4 Toren in eindrucksvoller Manier ohne Niederlage.

Vor allem seiner Abwehr stellt Hekmat Mohajerani ein ausgezeichnetes Zeugnis aus: „Auch die Niederländer, Peruaner und Schotten werden sich schon etwas einfallen lassen müssen, wenn sie unseren Abwehrriegel knacken wollen.“ Dabei wartet der Außen-seiter mit einer interessanten taktischen Variante auf. Der Libero spielt nicht den letzten Mann, sondern operiert vor der Deckungskette. Schwächen verrät die Mannschaft trotz einer soliden technischen Ausbildung noch in der Angriffs-Wirksamkeit. „Die Angriffe werden zu schleppend vorgetragen, es fehlt an der notwendigen Antritts-Schnelligkeit“, schätzte der Engländer O'Farrell ein, der die Auswahl des Iran zwischen 1974 und 1976 betreute.

In der WM-Vorbereitung können sich die Verantwortlichen auf ideale Voraussetzungen stützen. Bis zum WM-Beginn gibt es keine Meisterschaftsspiele mehr. Bereits Ende März rückten die WM-Kandidaten ins Trainingslager ein, und sie bleiben dann bis zum Abflug nach Argentinien zusammen. Fest abgeschlossen wurden bisher Länderspiele mit Jugoslawien (7.4.), Brasilien (11. und 14.4. jeweils in Teheran) und Frankreich (17.5. in Lille). Außerdem laufen noch Verhandlungen mit den Fußballverbänden der CSSR, von Belgien, Wales und Mexiko.



Er führt einen WM-Neuling nach Südamerika: Kapitän Parvin von der Auswahl des Iran. Foto: International



Vom Klub entlassen

Als Auswahltrainer mit Lobpreisungen überhäuft, vom eigenen Klub entlassen. Dieses seltene Schicksal widerfuhr jetzt Jose Antonio Roca, der die mexikanische Nationalelf in das WM-Turnier von Argentinien führte. Atletico Espanol Mexiko-Stadt setzte ihm den Stuhl vor die Tür, weil der 49jährige ob seiner Auswahlaufgaben die Pflichten im eigenen Klub vernachlässigt haben soll. „Nun kann ich mich wenigstens ungestört den WM-Vorbereitungen widmen“, tröstete sich der Auswahlchef, der die Nationalelf Anfang des vergangenen Jahres von seinem Vorgänger Ignacio Trelles übernommen hatte.

Seine Hauptaufgabe sieht er gegenwärtig darin, weitere Spieler aus der veranlagten Mannschaft, die im vergangenen Jahr in Tunesien Zweiter im Junioren-Weltturnier der FIFA geworden war, in den WM-Kreis einzubauen. Mit dem 19jährigen Hugo Sanchez vom Landesmeister Universidad Mexiko-Stadt ist ihm das bereits glänzend gelungen. Sanchez schoß die entscheidenden Treffer für die Flugkanten nach Argentinien und zeigte sich auch in den kürzlichen Übungsspielen in bestechender Form. Beim 3:0 gegen Lewski Spartak Sofia war er zweimal erfolgreich, beim 8:0 gegen die Grasshoppers Zürich schoß er sogar viermal ins Tor.

Quartiere gebucht

Als letzte Mannschaft hat Spanien jetzt sein Quartier für die erste Finalrunde des WM-Turniers gebucht.

EINWÜRFE

Zu einer Zusammenkunft aller im Männerbereich der Bezirksliga und Bezirksklasse tätigen Übungsleiter lud kürzlich der BFA Fußball Schwaben ein. Darin wird ein wichtiger erster Schritt auf dem Weg der Leistungsverbesserung in beiden Spielklassen gesehen. Die zahlreich anwesenden Übungsleiter sprachen sich anerkennend über diese Maßnahme aus. Weitere Veranstaltungen dieser Art mit Erfahrungsaustauschen sind in den Monaten Mai und September dieses Jahres vorgesehen.

Einen freundschaftlichen Vergleich bestritten am Sonnabend vorausgegangener Woche die Mannschaften der OGO Schornsteinfeger Berlin und der VEB Gaststätten HO Berlin, Betriebsteil Weißensee. Diesem zweiten

Die Schützlinge von Trainer Ladislao Kubala werden ihre Zelte in Buenos Aires aufschlagen, wo mehr als ein Drittel aller WM-Teilnehmer Quartier gemacht hat. Außer den Spaniern werden noch die Mannschaft des Gastgeberlandes, Italien, Frankreich, Österreich und Schweden in der argentinischen Hauptstadt wohnen. In Cordoba ziehen mit Schottland, Titelverteidiger BRD, Peru und dem Iran vier Mannschaften ein, für Rosario haben sich mit Polen, Tunesien und Mexiko drei Delegationen entschieden. Brasilien und Ungarn logieren in Mar del Plata, Vizeweltmeister Niederlande zieht es als einzige Vertretung nach Mendoza. Zweimal wohnen Mannschaften unter einem Dach. Italien und Frankreich beziehen gemeinsam im Hindu-Klub von Don Torcuato bei Buenos Aires Quartier, Polen und Tunesien haben im Hotel Libertador im Zentrum von Rosario gebucht.

Nur Zwischenstation

Nur als eine Zwischenetappe betrachtet Tunesiens Trainer Mejid Chetali das WM-Turnier von Argentinien. „Mein Fernziel ist die Weltmeisterschafts-Konkurrenz von 1982 in Spanien. Bis dahin wollen wir so viel Boden aufgeholt haben, um ein gewisses Wort mitsprechen zu können“, betonte der 38jährige. „Diesmal werden wir ganz sicher noch Lehrgeld zahlen müssen. Dennoch wollen wir besser abschneiden als Zaire vor vier Jahren. 0:9-Niederlagen werden uns nicht passieren“, prophezeite er. Tunesien sei durchaus in der Lage, in absehbarer Zeit das Niveau von Mannschaften der

WM AKTUELL

Auf Torejagd in der österreichischen Meisterschaft: Hans Krankl von Rapid Wien – unberechenbar gefährlich also wie eh und je.

Verbandskapitän Helmut Senekowitsch setzt in den antrittsschnellen, geschmeidigen Angriffsspieler auch beim bevorstehenden Endrundenturnier große Erwartungen.

Foto: Sündhofer

gehobenen europäischen Mittelklasse zu erreichen. „Schon die geographische Lage gibt uns einige Trümpfe in die Hand. Nachdem im Zuge der Vorbereitungen auf das Jugend-Weltturnier der FIFA im vergangenen Jahr in unserem Land alle Oberligaklubs Rasenplätze erhalten haben, besteht meine nächste Aufgabe in einer Veränderung des Trainingsaufbaus“, kündigte der energische Trainer an. Er habe bereits vor einiger Zeit damit begonnen, mehr Wert auf die athletische Ausbildung zu legen, und das auch den Klubtrainern aufgetragen. „Mit Balltechnik allein ist heute nichts mehr zu gewinnen. Die Physis spielt eine immer größere Rolle“, hob er hervor.

Eifriger Beobachter

Bereits in den Qualifikationsspielen versäumte er kaum ein Treffen seiner Konkurrenten. Dieser Marschroute ist Österreichs Trainer Helmut Senekowitsch auch in der Vorbereitung auf Argentinien treu geblieben. Insgesamt neunmal will er die Gruppeneegner Schweden, Spanien und Brasilien (auf der Europa-Tournee) unter die Lupe nehmen. Den Anfang machte er bereits im vergangenen Monat beim Duell zwischen Spanien und Italien in Madrid. Sein Urteil über die Spanier: „Sie sind schnell, technisch ausgezeichnet und enorm kopfballstark. Pirri und Asensi sind die Stützen der Mannschaft. Solange sie spielten, war die spanische Elf hervorragend. Nach ihrem Auswechseln gab es einen gewissen Abfall, zumal gegen Ende die Kondition merklich nachließ.“

Aufeinandertreffen sollen weitere folgen. Während der Begegnung fand eine Solidaritätsaktion statt, die einen Spendenbetrag von 75 Mark erbrachte.

Wolfgang Kitzel, Vorsitzender des KFA Fußball Belgiz, wurde anlässlich der Kreisdelegiertenkonferenz mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold ausgezeichnet. Die Ehrennadeln unseres Verbandes in Silber erhielten die Sportfreunde Gerd Nickelmann und Hans Winkler, die beide der BSG Aufbau Borkheide angehören. Anlässlich dieser Konferenz konnte Wolfgang Kitzel das Fazit ziehen, daß sich die Mitgliederzahl im KFA-Bereich im Vergleich zu 1976 von 1069 auf 1108 erhöhte. In Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs 1977 erhielten die BSG Traktor Niemegk, die BSG Einheit Belgiz, die BSG Stahl Wiesenburg und die SG Fredersdorf Ehrenurkunden.

Der UdSSR-Pokalwettbewerb tritt am 4. und 11. März mit der 1. Hauptrunde (Ligamannschaften) und am 18. und 24. März (mit Oberliga) in sein entscheidendes Stadium.

Nigeria hat sich für die Ausrichtung des XII. Afrika-Nationenpokals 1980 beworben, nachdem Senegal die Organisation der Endrunde an den Kontinentalverband zurückgab.

Don Revie, englischer Trainer in den Vereinigten Arabischen Emiraten, erhielt mit Hamid Dhib einen Trainerassistenten und technischen Berater aus Tunesien an seine Seite.

Stefan Bobek, einer der bekanntesten ehemaligen Internationalen Jugoslawiens, wurde vom populärsten tunesischen Klub l'Esperance, weil sich die erwarteten Erfolge nicht einstellten, aus seiner Trainerstelle entlassen.

Mexiko gab seinen WM-Kader für die nächsten Vorbereitungsspiele bekannt. Tor: Reyes, Ruifo; Abwehr: Razo, Tena, Cisneros, Ramos, Ayala, Martinez; Mittelfeld: de la Torre, Mendizabal, Lopez, Lugo, Cuellar; Angriff: Ortega, Isiora, Rangel, Rodriguez, Sanchez. Am 4. 4. trifft Mexiko auf Bulgarien, am 26. 4. auf Spanien, am 4. 5. auf Finnland und am 10. 5. auf den Iran.

fuwo-
ArchivOberliga und Liga
auf einen Blick

7

BISCHOWSWERDA (Bezirk Dresden)

Saison	Klub, Gemeinschaft	Klasse	Pl.	Sp.	Tore	Pkt.
1976/77	BSG Fortschritt	Li/D	9	20	32:40	16:24

BITTERFELD (Bezirk Halle)

1958	BSG Chemie	2. Li/3	2	26	58:23	35:17
1959	BSG Chemie	2. Li/3	6	26	40:34	25:27
1960	BSG Chemie	2. Li/3	11	26	55:58	23:29
1961/62	BSG Chemie	2. Li/3	6	39	70:64	39:39
1962/63	BSG Chemie	2. Li/3	6	26	40:36	27:25

(Auflösung der 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga)

BLANKENBURG (Bezirk Magdeburg)

1974/75	BSG Stahl	Li/C	9	22	25:27	22:22
1975/76	BSG Stahl	Li/C	9	22	24:26	22:22
1976/77	BSG Stahl	Li/C	2	22	41:22	27:17

BLEICHERODE (Bezirk Erfurt)

1958	BSG Glückauf	2. Li/5	10	26	49:48	24:28
1959	BSG Glückauf	2. Li/5	7	26	33:38	28:24
1960	BSG Glückauf	2. Li/5	5	26	44:35	29:23
1961/62	BSG Glückauf	2. Li/5	13	39	39:77	29:49
1962/63	BSG Glückauf	2. Li/5	10	26	30:47	22:30

(Auflösung der 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga)

amtliches
des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 25. Februar 1978, 14.30 Uhr, NW-Oberliga 12.45 Uhr

Spiel 99	Wismut Gera—FC Karl-Marx-Stadt SK. Prokop, Herrmann — Peschel NW-OL: Ziller
Spiel 100	1. FC Magdeburg—FC Rot-Weiß Erfurt SK. Stumpf, Kirschen — Goebel NW-OL: Siemon
Spiel 101	Chemie Böhlen—1. FC Union Berlin SK. Scheurell, Bude — Henning NW-OL: Sket
Spiel 102	BFC Dynamo—1. FC Lok Leipzig (Bereits Freitag, den 24. Februar, 17 Uhr, NW-OL 25. Februar, 14 Uhr) SK. Kulicke, Hagen — Peter Müller NW-OL: Sparwasser
Spiel 103	FC Carl Zeiss Jena gegen HFC Chemie (Bereits Freitag, den 24. Februar, 17 Uhr, NW-OL 25. Februar, 14 Uhr) SK. Bahrs, Di Carlo — Streicher NW-OL: Walter
Spiel 104	Dynamo Dresden—Sachsenring Zwickau SK. Stenzel, Männig — Rößler NW-OL: Lucas
Spiel 105	Wismut Aue—FC Vorwärts Frankfurt/O. SK. Roßner, Einbeck — Riedel NW-OL: Mathias Müller Vetter, Vizepräsident Müller, stellv. Generalsekretär

Oberliga-Spielverlegungen

Das Punktspiel der Oberliga Nr. 109 1. FC Union Berlin gegen Berliner FC Dynamo am Sonnabend, dem 4. März 1978,

Fußball-Wimpel des BFA Frankfurt (Oder) gegen Vorauszahlung von 6,— M erhältlich bei BFA Frankfurt, 12 Frankfurt (Oder), Grüner Weg 7

BSG Motor Weba K.-M.-Stadt

sucht für seine Volkssportmannschaft Gegner für 1978. Nur Bezirke K.-M.-Stadt und Dresden. Angebote bitte an:

Michael Schaffrath, 90 Karl-Marx-Stadt, Friedrich-Hänel-Straße 2

Anstoßzeit 15 Uhr (Nachwuchs-Oberliga 13.15 Uhr) wird im „Stadion der Weltjugend“ ausgetragen.

Das Punktspiel der Oberliga Nr. 155 HFC Chemie gegen FC Karl-Marx-Stadt wird auf Donnerstag, den 1. Mai 1978, 14.15 Uhr, vorverlegt. Das Punktspiel der Nachwuchs-Oberliga zwischen beiden Klubs findet am Sonnabend, dem 13. Mai, 14 Uhr statt.

EINWÜRFE

Die ungarische Torschützenliste wird von Tiber (Videoton Szekesfehervar) mit 13 Treffern angeführt. Auf Platz 2 folgt mit Szokolay (FTC) ein ebenso wenig bekannter Akteur, der es bislang auf 10 Tore brachte. **Michel Platini (FC Nancy)**, Frankreichs Mittelfeldstar, will seinen zum Saisonende auslaufenden Vertrag nicht mehr verlängern. Über den Wechsel des 22jährigen, der mit spanischen Klubs und mit Juventus Turin im Gespräch ist, kursieren seit Wochen Gerüchte.

Über 50 Fans wurden am vorletzten Dienstag in Liverpool verletzt und 27 verhaftet, als Schlägereien zwischen Anhängern vom FC Liverpool und Arsenal London beim Liga-Cuphalbfinale ausbrachen. Durch einen 2:1-Sieg erreichte Liverpool das Finale. In der anderen Paarung setzte sich Tabellenführer Nottingham Forest bei Leeds United mit 3:1 durch. Der Liga-Cupsieger ist für den UEFA-Cup der kommenden Saison qualifiziert.

Ergebnisse internationaler Freundschaftsspiele: Auswahl Rovinj (Ju-

Suchen spielstarke Gegner der Kreisklasse für I, II Männer u. Junioren nach hier und auswärts für die Monate Mai, Juni und August 1978. SG Weißnig, 7291 Weißnig

Suchen Freundschaftsspielgegner für unsere 1. Mannschaft vom Bez. Leipzig (m. Übernachtung).

Wir bieten an: Wimpel 6,— M, Anstecknadeln 1,80 M einschließlich Porto. Bewerbungen bzw. Beträge an:

BSG Motor Weba, 6058 Viernau, Sektion Fußball

DAS
HERZ
UNSERES
SPORTS

Karl Illig (Karl-Marx-Stadt)

Am 4. Februar 1978 feierte der ehemalige Schiedsrichter unserer höchsten Spielklasse, das Mitglied des BFA Fußball Karl-Marx-Stadt, Karl Illig, seinen 80. Geburtstag.

Schon 1912 schloß er sich als Jugendlieher in Chemnitz-Schönau der Sportbewegung an, und bereits 1919 wurde er Fußball-Schiedsrichter. Das war zugleich der Beginn seiner Laufbahn, die ihn

weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt gemacht hat. Als er 1959 von unserem Verband für seine 40jährige Schiedsrichtertätigkeit geehrt wurde, waren es über 1600 Begegnungen, darunter zahlreiche internationale Treffen, die Karl Illig geleitet hatte.

Der Jubilar war 1945 als einer der ersten dabei, unsere neue Sportorganisa-

tion aufzubauen. Große Verdienste erwarb er sich vor allem bei der Aus- und Weiterbildung von Schiedsrichtern. Nach seiner Tätigkeit im Stadtkreis übernahm er 1952 den Vorsitz der Schiedsrichterkommission des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, und noch heute erfüllt er im BFA als Schiedsrichteranzetzer eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Für seine langjährige Tätigkeit in unserer sozialistischen Sportbewegung

wurde Karl Illig mit der Ehrennadel des DTBS in Gold und mit den höchsten Auszeichnungen des DFV der DDR geehrt. Ihm gelten unsere herzlichsten Glückwünsche. Verbunden mit dem Dank für seine bisherige Arbeit wünschen wir ihm weiterhin Gesundheit und alles Gute.

goslawien)—Polen 0:14, Armeeauswahl Algerien—Sportul Studentesk Bukarest 0:2, Nationalmannschaft Hongkong—Servette Genf 3:1, Pirin Blagowgrad—Sarja Woroschilowgrad 1:0.

Rudi Helbig, Finanzleiter des FC Carl Zeiss Jena, feierte am Donnerstag seinen 60. Geburtstag. Das Präsidium des DFV der DDR hat ihm in einem Schreiben herzliche Glückwünsche übermittelt.

In der 2. Runde um den Studentenpokal im Hoch- und Fachschulsport der DDR spielten: TH Merseburg gegen Handelshochschule Leipzig 5:0, 7:2; Ingenieurhochschule Zittau gegen Uni Rostock 3:3, 1:2; Friedrich-Schiller-Uni Jena II—Martin-Luther-Uni Halle 1:5, 0:7; Ingenieurhochschule Wismar—DHfK Leipzig 1:2, 0:2; TH Leipzig—Ingenieurhochschule Senftenberg 3:1, 1:0; Karl-Marx-Uni Leipzig—PH Potsdam 0:7, 3:5; Bergakademie Freiberg gegen Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar 1:0, 1:2 und Friedrich-Schiller-Uni Jena I—PH Zwickau 4:0, 5:0. Die Ansetzungen für die 3. Hauptrunde, die bis zum 26. April ausgetragen werden muß, lauten: TH Leipzig—Uni Jena I, Uni Rostock—TH Merseburg, PH Potsdam—Bergakademie Freiberg und DHfK Leipzig—Uni Halle.

Das traditionelle Hallenturnier der BSG Rotation Berlin für ihre Trägerbetriebe gewann die Mannschaft des Sportverlages, u. a. mit den früheren

Oberligaspielern Nöldner, Nachtigall und Thiemann antretend, vor dem Vordruckleitungsverlag, der Redaktion „horizont“ und ADN. 10 Mannschaften waren beteiligt.

Bei Kali Werra Tiefenort beendete Übungsleiter Toni Skaba im beiderseitigen Einvernehmen seine Tätigkeit. Das Training leitet jetzt Detlef Raßbach, der über Wismut Aue und Motor Nordhausen 1972 nach Tiefenort kam.

Kartengrüße erhielt die fuwo von einem Weiterbildungslehrgang für Kreisschiedsrichterlehrer und Schiedsrichterbeobachter des Bezirkes Erfurt sowie von zahlreichen Lesern. Herzlichen Dank.

Kartenbestellung für
Nachwuchs-EM: DDR—ČSSR

Für das Viertelfinalspiel der Nachwuchs-EM zwischen der DDR und der ČSSR am 5. April, 17 Uhr, im Kurt-Wabbel-Stadion Halle besteht die Möglichkeit, Eintrittskarten zu bestellen. Interessenten wenden sich bis 28. März an den BFA Halle, 402 Halle, Maxim-Gorki-Straße 12. Eintrittspreise: 5,10 Mark (Sitzplatz), 3,10 Mark (Stehplatz). Die Auslieferung der Karten erfolgt ab 15. März 1978.

Suche bzw. kaufe Biergläser und Fußballwimpel. Angebote mit Preisangabe an: H. Hartmann, 98 Reichenbach, Am Seifenbach 6



STEIN-Sportbälle

scharfe Geschosse
im sportlichen Wettkampf

Versand durch STEIN-Sportbälle 723 Geithain Telefon 26 02
Bitte Bedarfsmeldungen für 1979 einsenden

LÄNDERSPIEL:

● **Italien-Frankreich 2:2 (2:0)** am vergangenen Mittwoch vor 80.000 Zuschauern in Neapel.

Italien: Zoff, Gentile, Maldera, Benetti, Bellugi, Scirea, C. Sala, Tardelli, Graziani, Antognoni (ab 73. M. Sala), Bettega (ab 53. Pulici).

Frankreich: Rey, Janvion, Bossis, Rio (ab 75. Lopes), Tresor, Bathenay, Daiger, Guillou (ab 46. Michel), Lacombe, Platini, Rouyer (ab 25. Gemme-rich).

Schiedsrichter: Martinez (Spanien); Torfolge: 1:0 Graziani (13.), Foultrafstoß, 2:0 Graziani (22.), 2:1 Bathenay (51.), 2:2 Platini (80.).

NACHWUCHS

(Unter 21)

● **Wales-Schottland 1:0 (1:0)** am vergangenen Mittwoch in Chester.

UEFA-TURNIER

(Qualifikation)

● **England - Frankreich 3:1 (2:0)** am vergangenen Mittwoch in London.

FRANKREICH

AS Monaco gegen OGC Nizza 2:0, Girondins Bordeaux gegen Racing Strasbourg 3:0, Sochaux gegen Olympique Nîmes 1:1, AS Valenciennes gegen

Racing Club Lens 2:0, SEC Bastia gegen FC Nantes 0:0, Stade Laval gegen AS Troyes-Aubes 2:1.	
AS Monaco (N)	27 48:32 36
FC Nantes (M)	27 48:22 35
OGC Nizza	27 50:48 35
Olymp. Marseille	26 47:31 33
Rac. Strasbourg (N)	27 52:34 32
Stade Laval	27 38:36 31
FC Sochaux	27 45:37 29
SEC Bastia	27 38:35 29
AS St. Etienne (P)	25 33:33 28
FC Nancy	26 46:36 28
Paris-St. Germain	26 51:44 25
Olympique Lyon	26 44:38 24
Girondins Bordeaux	26 34:42 24
AS Valenciennes	27 39:46 23
FC Metz	26 28:44 22
Racing Club Lens	27 43:54 22
AS Troyes-Aubes	26 29:48 20
Olympique Nîmes	26 28:42 19
Stade Reims	26 25:42 18
FC Rouen (N)	26 33:58 15

ITALIEN

AC Mailand gegen Juventus Turin 0:0, AC Turin gegen Lanerosi Vicenza 2:2, AC Bologna gegen AC Pescara 1:1, US Foggia gegen AS Rom 0:0, Lazio Rom gegen Atalanta Bergamo 0:2, AC Neapel gegen Inter Mailand 2:2, AC Perugia gegen AC Genua 0:0, AC Verona gegen AC Florenz 0:0, Juventus Turin (M) 18 26:8 26	
AC Mailand (P)	18 27:18 22
Laner. Vicenza (N)	18 26:20 22
AC Turin	18 20:14 22

Inter Mailand	18 20:14 21
AC Perugia	18 24:20 20
AC Neapel	18 23:14 19
AS Rom	18 20:21 17
Lazio Rom	18 19:21 17
AC Verona	18 17:19 17
Atalanta Bergamo	18 14:17 16
AC Genua	18 16:22 16
US Foggia	18 10:24 15
AC Bologna	18 13:20 14
AC Pescara (N)	18 15:26 12
AC Florenz	18 16:28 12

BRD

1. FC Kaiserslautern gegen MSV Duisburg 6:1, FC St. Pauli gegen Borussia Mönchengladbach 0:1, 1. FC Köln gegen Hamburger SV 6:1, Werder Bremen gegen FC Schalke 04 2:0, Bayern München gegen 1. FC Saarbrücken 7:1, VfL Bochum gegen Eintracht Braunschweig 1:1, VfB Stuttgart gegen Hertha BSC West-berlin 1:0, Eintracht Frankfurt gegen 1860 München 1:0, Fortuna Düsseldorf gegen Borussia Dortmund 1:0.	
1. FC Köln (P)	25 65:33 34
Bor. Mönchengladbach (M)	25 53:26 32
Fortuna Düsseldorf	25 36:24 30
Hertha BSC Westb.	25 43:36 30
VfB Stuttgart (N)	25 43:30 29
1. FC Kaiserslautern	25 45:45 27
FC Schalke 04	25 37:39 27
Eintracht Frankfurt	25 41:38 26
MSV Duisburg	25 46:46 25
Eintracht Braunsch.	25 32:37 25
Hamburger SV	25 40:47 25
Borussia Dortmund	25 43:45 24

Bayern München	25 49:47 23
VfL Bochum	25 28:29 22
1. FC Saarbrücken	25 31:50 21
Werder Bremen	25 31:42 20
1860 München (N)	25 29:44 20
FC St. Pauli (N)	25 33:57 14

BELGIEN

AA La Louviere gegen RSC Anderlecht 0:2, SC Lokeren gegen FC Lüttich 2:2, WK Kortrijk gegen FC Boom 2:0, FC Antwerpen gegen FC Wintertslag 2:0, Lierse SK gegen AC Beerschot Antwerpen 2:0, Standard Lüttich gegen Waregem 0:0, RWD Molenbeek gegen SK Beveren-Waas 0:2, FC Brugge gegen SC Charleroi 2:0, FC Beringen gegen CS Brugge 2:1, Nachtrag: Wintertslag gegen AC Beerschot Antwerpen 2:1.	
FC Brugge	24 57:33 38
Standard Lüttich	24 44:24 34
Lierse SK	24 43:27 32
RSC Anderlecht	24 42:23 31
SK Beveren-Waas	24 35:21 29
ACB Antwerpen	24 43:30 28
FC Wintertslag	24 35:31 28
FC Antwerpen	24 33:27 25
RWD Molenbeek	24 32:24 24
SK Lokeren	24 36:28 23
SV Waregem	24 32:36 22
FC Beringen	24 23:35 21
WK Kortrijk	24 31:37 20
SC Charleroi	24 30:42 20
FC Lüttich	24 37:42 17
AA La Louviere	24 22:45 17
FC Boom	24 27:60 13
CS Brugge	24 15:48 10

ÖSTERREICH

Rapid Wien gegen Vienna Wien 4:1, Sw. Wacker Innsbruck gegen Grazer AK 1:0, Sturm Graz gegen Austria Wien 1:1.

ENGLAND

FC Chelsea London gegen Manchester United 2:2, Leicester City gegen FC Arsenal London 1:1, Manchester City gegen Queens Park Rangers 2:1, West Ham United gegen Bristol City 1:2.

NIEDERLANDE

VV Venlo gegen NEC Nijmegen 1:1, Feyenoord Rotterdam gegen Ajax Amsterdam 1:1, Vitesse Arnhem gegen AZ 67 Alkmaar 1:2.

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Panseirakos Serres 2:1, Panathinaikos Athen gegen Olympiakos Piräus 1:0, Apollon Athen gegen Veria 2:0, Algaio gegen Pananios Athen 1:0, Iannina gegen Ethnikos Piräus 2:0, PAOK Saloniki gegen OFI Iraklion 5:0, Aris Saloniki gegen Pierikos 1:2, Kastoria gegen Panachaliki Saloniki 2:3, Kavala gegen Iraklis Saloniki 2:0.

Magdeburg

Lok Stendal gegen Kali Wolmirstadt 6:0, Traktor Klötze gegen Motor Schönebeck 1:1, Motor/Vorwärts Oschersleben gegen Aktivist Staßfurt 2:2, Einheit Wernigerode II gegen Turbine Magdeburg 1:0, Traktor/Aufbau Pary gegen Traktor Gröningen 5:1, Aktivist Gommern gegen Empor Klein Wanzleben 4:2, Post Magdeburg gegen Lok Halberstadt 2:1, Stahl Ilsenburg gegen Empor Tangermünde 3:0, Lok Stendal (A) 20 68:12 36

Emp. Kl. Wanzleb. 20 53:36 29, Lok Halberstadt (A) 21 41:22 28, Trakt./A. Pary 21 49:32 28, Stahl Ilsenburg 20 43:39 21, Turbine Magdeburg 21 31:36 21, Motor Schönebeck 21 31:31 20, Kali Wolmirst. (N) 21 35:40 19, Aktivist Gommern 21 38:47 19, Trakt. Gröningen 20 37:58 17, Traktor Klötze 21 28:36 17, Empor Tangerm. 21 31:35 16, E. Werniger. II (N) 20 33:43 15, Post Magdeburg 21 36:40 15, Aktivist Staßfurt 21 27:48 14, Mot./Vw. Oschersl. 21 39:63 14

Erfurt

UT Erfurt gegen Motor Heiligenstadt 3:0, OT Apolda gegen Empor Waltersleben 0:0, Motor Eisenach gegen Glückauf Bleicherode 1:1, Motor Rudisleben gegen Aktivist Menteroda 4:1, Glückauf Sondershausen gegen Chemie Gräfenroda 5:1, Empor Buttstädt gegen ZSG Leinefelde 3:0, Lok Erfurt gegen Fortschritt Struth 5:0, Motor Gotha gegen Motor Gispersleben 2:0.

Motor Rudisleben 18 40:20 27, Gl. Sondershausen 18 44:28 24, UT Erfurt (A) 18 28:15 24, Motor Gotha 18 36:25 24

ZSG Leinefelde	18 22:16 23
Empor Buttstädt	18 31:21 21
Motor Eisenach	18 34:24 20
OT Apolda	18 23:21 20
Mot. Heiligenstadt	18 30:31 17
Lok Erfurt	18 25:27 17
Emp. Walschib. (N)	18 24:30 16
Fort. Struth (N)	18 24:33 16
Gl. Bleicherode	18 34:30 15
Aktiv. Menteroda	18 21:31 15
Ch. Gräfenroda (N)	18 18:46 6
Motor Gispersleben	18 14:48 3

Berlin

Einheit Pankow gegen Fortuna Biesdorf 1:1, Chemie Schmückwitz gegen EAB Lichtenberg 47 1:1, Motor Wildau gegen Empor Brandenburger Tor 4:1, Dynamo Süd gegen Berolina Stralau 1:4, SG Hohenschönhausen gegen Sparta Berlin 4:1, BSG Luftfahrt gegen Concorfia Wilhelmshruh 4:1, NARVA Berlin gegen Motor Köpenick 0:0.

Karl-Marx-Stadt

Fortschritt Meerane-Motor Fritz-Heckert gegen Karl-Marx-Stadt 1:0, SG Sosa-TSG Stollberg 5:0, Wismut/Rotation Crossen gegen Motor Limbach-Obergröna 1:1, Einheit Auerbach gegen Vorwärts Plauen II 2:3.

Fortschritt Plauen-Motor Wema/Aufbau Plauen 0:2, Fortschritt Krumhermersdorf gegen Sachsenring Zwickau II 1:1, Wismut Aue II gegen Chemie Glauchau 2:1, FC Kirschau 2:1, 17 41:18 26	
SG Sosa	17 34:15 26
M. F. H. K.-M.-St.	17 34:24 21
Vorw. Plauen II	17 28:21 20
W./Rot. Crossen	17 26:19 20
Wismut Aue II	17 32:24 19
Fort. Meerane	17 24:26 18
Sachs. Zwickau II	17 31:28 17
Chemie Glauchau	17 28:27 17
M. Wema/A. Plauen	17 25:27 15
M. Limbach-O. (N)	17 24:27 17
TSG Stollberg	17 27:34 15
Fort. Treuen	16 22:30 14
Einheit Auerbach	17 30:38 12
ISG Geyer (N)	16 23:40 10
Fort. Plauen (N)	17 10:41 3

Leipzig

Motor Altenburg-Motor Lindenau 5:3, Chemie Böhlen II gegen Chemie Mückeln 3:1, DHK Leipzig-Motor Grimma 10:4, Aktivist Borna gegen Stahl Nordwest Leipzig 1:1, Motor Döbeln-Chemie Ellenburg 2:4, Turbine Markranstädt-Motor Schmölln 1:4, Chemie Leipzig II gegen Motor Gethalun 1:0, Fortschritt West/Leipzig-Lok Deltzsch 1:3.	
St. NW Leipzig (N)	16 39:17 28
Motor Altenb. (N)	16 36:28 24
Chemie Leipzig II	16 23:20 19
Motor Schmölln	16 25:23 19
Chemie Ellenburg	16 34:25 16
F. W. Leipzig	16 30:27 16
Motor Döbeln	16 24:27 16
DHK Leipzig	16 35:33 15
Akt. Borna	16 27:27 15
Lok Deltzsch	16 29:33 15
Motor Gethalun	16 27:24 14
Ch. Markklee. (N)	16 32:35 14
Chemie Böhlen II	16 27:45 13

T. Markranstädt	16 16:24 12
Motor Grimma	16 23:35 12
Motor Lindenau	16 20:37 8

Dresden

Fortschritt Kirschau gegen Motor Bautzen 2:0, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Traktor Reinhardtsdorf 1:0, Empor Lobau gegen Wismut Pirna-Copitz 1:2, Vorwärts Kamenz gegen FSV Lok Dresden II 6:0, Motor Cossebaude gegen Stahl Freital 2:1, Robotron Radeberg gegen Stahl Riesa II 1:1, Fortschritt Großenhain gegen Motor Robur Zittau 0:2, Aufbau Riesa gegen TU Dresden 4:0.	
Mot. Robur Zittau	17 37:15 29
Vorwärts Kamenz	17 65:12 27
Stahl Riesa II	17 32:15 25
Stahl Freital	17 44:29 22
Robotr. Radeberg	17 27:24 20
Aufbau Riesa (N)	17 22:20 19
Empor Lobau (N)	17 27:23 18
Motor Cossebaude	17 27:24 18
Fort. Kirschau (N)	17 26:27 16
Motor Bautzen	17 21:24 15
M. TuR Dr.-Übigau	17 16:32 14
Tr. Reinhardtsd. (N)	17 26:48 12
Fort. Großenhain	17 17:27 11
W. Pirna-Copitz	17 16:33 11
FSV L. Dresden II	17 19:36 10
TU Dresden	17 8:41 5

Halle

Turbine Halle gegen Chemie Lützenkendorf 0:0, WiWeNa Naumburg gegen VEM Zörbig 1:1, MK Sangerhausen gegen Aktivist Gräfenhainichen 2:1, Fortschritt Weißenfels gegen MK Helbra 4:1, Vorwärts Wolfen gegen Motor Quedlinburg 2:1, Motor Dessau gegen ZWK Nebra 2:5, Chemie Pleieritz gegen Chemie Zeitz II 2:0, Motor Ammendorf gegen Empor Halle 0:1.

Chemie Pleieritz	16 28:15 22
Fort. Weißenfels	16 30:17 21
A. Gräfenhain. (N)	16 29:19 19
Empor Halle (N)	16 31:26 19
VEM Zörbig	16 29:24 18
Motor Ammendorf	16 20:16 18
Turbine Halle	16 25:21 17
MK Sangerhausen	16 27:24 17
Motor Dessau	16 28:24 16
Ch. Lützenkendorf	16 24:23 16
Vorwärts Wolfen	16 24:23 16
Mot. Quedlinb. (N)	16 30:32 16
ZWK Nebra (N)	16 27:29 15
WiWeNa Naumbg.	16 20:28 14
NK Helbra (N)	16 14:37 7
Chem. Zeitz II (N)	16 6:34 5

Rostock

Staffel West: Dynamo Rostock-Mitte gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 1:0, Einheit Grevesmühligen gegen FC Hansa Rostock II 0:0, Motor Rostock gegen TSG Wismar II 0:2, Traktor Satow gegen Universität Rostock 1:2, TSG Schöneberg gegen Traktor Dorf Mecklenburg 1:1, namo Wismar gegen Empor KfH Hohenhorn 3:2.

F. H. Rost. II (A) 18 54:13 28, TSG Wismar II 18 28:27 23, M. Ww. Warnemün. 18 43:26 22, Motor Rostock 18 31:21 22, E. Grevesmühl. (A) 16 31:17 21, D. Rostock-Mitte 16 34:32 19, Vw. Kühlungsborn 16 25:26 17, Uni Rostock 17 22:20 16, TSG Schöneberg (N) 18 19:27 15, Dynamo Wismar 18 23:35 13, Traktor Satow 18 24:42 12, Tr. D. Mecklenb. 17 15:38 10, Emp. Kühlungs. 18 24:50 8

Frankfurt

Nachtrag: Dynamo Ost Frankfurt-Vorwärts Strausberg 3:2.

Schweden beginnt die Vorbereitung auf die WM-Endrunde in der letzten Februar-Woche mit einem Trainingslager im spanischen Malaga. Am 23. Februar treffen die Skandinavier auf den FC Malaga.

Schottlands Auswahlspieler Gordon McQueen wechselte von Leeds United zu Manchester United. Er folgte damit Mittelstürmer Joe Jordan, der erst im vergangenen Monat Leeds in Richtung Manchester verließ.

Argentinien WM-Vorbereitungen sind mit Problemen belastet. Trainer Menotti strich Torwart Gatti aus dem Auswahlkader, weil er schlecht vorbereitet zum Lehrgang kam. Die Nationalspieler Larossa, Glavan und Trossero beleidigten in einem Spiel den Unparteiischen Barreiro, griffen ihn sogar tätlich an, so daß ihnen eine einjährige Sperre oder ein Ausschluss für 30 Spiele droht. Alle vier Spieler kommen von Independiente Buenos Aires.

Pele besuchte den Iran, um dort in einer fünftägigen Tournee für den Fußball und die WM-Endrunde Stimmung zu machen.

Björn Nordqvist, Schwedens 35jährige Rekordnationalspieler (106 Länderspiele) erhielt den Fairneß-Preis 1977.

Erstmals in der Geschichte des englischen Fußballs erwirkte mit Bristol City ein Erstdivisionär einen Gerichtsbeschluss auf Aussperrung eines

eigenen Fans. Einem 18jährigen, der wiederholt wegen Randalierens aufgefallen war, wurde bis auf weiteres das Betreten des Stadions untersagt.

Zum neuen Cheftrainer der bulgarischen Fußball-Nationalmannschaft ist Zwetan Itstschew ernannt worden. Itstschew betreute bisher die Junioren-Auswahl des Landes. Das nächste Länderspiel trägt Bulgarien am 22. Februar in Glasgow gegen Schottland aus.

UNSER TIP

M 1: FC Vw. Frankfurt/O.-FC Karl-Marx-Stadt	Tip: 1
M 2: FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Gera	Tip: 1
M 3: 1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg	Tip: 0
M 4: 1. FC Lok Leipzig-Chemie Böhlen	Tip: 1
M 5: HFC Chemie-BFC Dynamo	Tip: 0
M 6: Sachsenring Zwickau-FC Carl Zeiss Jena	Tip: 0
M 7: Wismut Aue NW-Dynamo Dresden NW	Tip: 2
M 8: FC Vw. Frankfurt/O. NW-FC K.-M.-St. NW	Tip: 1
M 9: FC Rot-Weiß Erfurt NW-Wismut Gera NW	Tip: 1
M 10: 1. FC Union Bln. NW-1. FC Magdebg. NW	Tip: 1
M 11: 1. FC Lok Leipzig NW-Chemie Böhlen NW	Tip: 1
M 12: HFC Chemie NW-BFC Dynamo NW	Tip: 0
M 13: Sachsenr. Zwickau NW-FC C. Z. Jena NW	Tip: 0
M 14: Wismut Aue-Dynamo Dresden	Tip: 0

Erläuterung: NW = Nachwuchs-Oberliga

DIE NEUE FUSSBALLWOCH

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertreter-Chefredakteur); Dieter Buchspleß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 1218). Verlagsgeschäft: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6551-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 21 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 21 29 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-VERBUND BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertreter-Chefredakteur); Dieter Buchspleß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 1218). Verlagsgeschäft: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6551-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 21 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 21 29 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-VERBUND BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

DIE NEUE FUSSBALLWOCH



[FCC Wiki]

„Was heute gut ist, muß morgen besser sein!“

Joachim Pfitzner: In Flöha garantiert auch weiterhin Qualität den Erfolg

Bevor die Kreisdelegiertenkonferenz in Niederwiesa eröffnet wurde, machte eine alte Mappe die Runde, und eigentlich war es schade, daß aus den Schriftstücken und Notizen von einst niemand zitierte. Es wäre ein wenig Geschichtsunterricht gewesen, und viele junge Delegierte der 2550 Fußballsportler des Kreises Flöha hätten vom schwe-

Wahlen der KFA

ren Anfang erfahren und gut vergleichen können: Welch einen Weg haben wir zurückgelegt! Nicht wenige von damals, u. a. Kurt Langer, saßen am Sonnabend im Saal.

Einer aus Schellenberg, einer der ersten Stunde, Marcel Boeckstyns, der heutige Vorsitzende der Schiedsrichterkommission, hatte den Hefter mitgebracht. Erinnerungen an 1947, als die sowjetischen Genossen der Befreiarmee sagten: Nun fangt an mit dem Sport!

„Um eine reibungslose Durchführung der Serie zu gewährleisten, wird auf die bestehenden Satzungen der Spielordnung des Kreises Flöha hingewiesen“, hieß es in den Erläuterungen zum Punktspielplan der 1. und 2. Kreisklasse, die damals mit 18 Mannschaften startete. Und

mit einem Fußball-Meldezettell, adressiert an das Kreissportamt, Sparte Fußball, im Landsratsamt, Zimmer 1, erklärte die SG Schellenberg ihre Punktspielteilnahme. „Spielkleidung: Hose grün, Hemd weinrot mit grünen Aufschlägen. Wechselkleidung: z. Z. noch keine vorhanden.“ Als es am 3. August 1947 zu einem Spiel Stadtfeld Freiberg gegen Kreisauswahl Flöha kam, forderte das Volksbildungsamt beim Kreissrat einen Schellenberger an. „Die Orts-SG ist für den aufgestellten Sportler haftbar.“ Wie jedoch nach Freiberg geistert werden sollte, war bis zuletzt unklar.

Der dies alles sorgfältig bewahrte, sprach in der Diskussion der 10. KFA-Wahlversammlung. Er unterstrich, was der mit viel Beifall wiedergewählte KFA-Vorsitzende Manfred Naumann unter einem der vielen Flöhaer Pluspunkte im fundierten und kritischen Rechenschaftsbericht vermerkt hatte: Die Ausbildung von Jungschiedsrichtern macht sich bezahlt. 95 von ihnen waren in den vergangenen zwei Jahren 1678mal im Einsatz. 11 Gemeinschaften führten Lehrgänge durch. Der Erfolg: 118 Nachwuchsspieler erwarben den Schiedsrichterausweis.

Die Flöhaer KFA-Wahl war so vielseitig, daß man gar nicht alles



Ein Übungsleiter, der sich mit viel Initiative und Herz dem Nachwuchs widmet: Helmut Günther (stehend, ganz rechts), hier mit den Junioren von Traktor Großwaltersdorf, die 1976 Spartakiadesieger und 1977 Kreismeister wurden. Einmal in der Woche übt Helmut Günther mit Vorschuljungen aus dem Kindergarten. Foto: privat

zu Papier bringen kann. Wie ein roter Faden zog sich durch die Konferenz jedoch ein Gedanke, den Günther Hänel, der Sektionsleiter von Eintracht Flöha, ein Mann, der mit großen Schwierigkeiten in seiner 400köpfigen Sektion fertig werden muß und nicht überall Unterstützung findet, in der Aussprache prägte: „Was heute gut ist, muß morgen besser sein!“

Davon lassen sich die Flöhaer leiten, die vor 20 Jahren 27 Nachwuchsmannschaften hatten, heute 63 und dennoch kritisch konstatieren: Es darf nicht eine einzige, wie in den vergangenen zwei Jahren passiert, abgemeldet werden. Im Wettbewerb 1977 belegten die Flöhaer, Oederaner und Eppendorfer die ersten drei Plätze. So verdientvolle Funktionäre wie Gert Hetzel, Werner Forchheim, Sieg-

fried Zehrtner, Gerhard Hahn, Peter Uhlig, Gottfried Reichel, Ernst Wittig, Johannes Forberg, Fritz Richter, Herbert Schleupner, Dieter Baude, Gerd Schönherr und viele andere garantieren weiterhin Flöhaer Qualität. Vorbildlich die KFA-Initiative: Die Betriebe, in denen Sektionsleiter tätig sind, erhielten Briefe. Inhalt: Information und Würdigung der gesellschaftlichen Arbeit der Sportfunktionäre.

Wie gut die Flöhaer vorangekommen sind, ersieht man auch an den neuen Sportheimen in Großwaltersdorf, Breitenau und Gahlenz. Und daran, daß sich fast alle Gemeinschaften Trainings-Beleuchtung auf dem Sportplatz zulegten. Worüber noch vor einigen Jahren mancher lächelte und sagte: Das schaffen wir nie...



Von Dieter Buchspieß

Vom Versuch einer Selbstbestätigung kann ganz gewiß keine Rede sein, wenn ich an dieser Stelle auf den Schlußabsatz zurückgreife, mit dem ich nach der Rückkehr vom Achtelfinalrückspiel im UEFA-Cup aus Lens die spätabendlichen Eindrücke von der Fernsehaufzeichnung des Treffens AC Turin gegen SEC Bastia wie folgt formuliert: „Ein glänzender französischer Sieg: Erspielt, erkämpft, mit taktischem Weitblick untermauert. Das 3:2 läßt die Korsen weiter im Rennen. Gegen wen im Viertelfinale: 1. FCM, Jena...?“ Was die zur Equipe des 1. FCM zählenden Pressekollegen seinerzeit empfanden, sei nun offenerzigt zum Ausdruck gebracht: Bastia zählt fraglos zu den unangenehmsten Partnern, die in diesem Wettbewerb noch ihre Chance suchen. Wenige Wochen später wurde es zur Gewißheit: Jena muß sich nun dem sechsfachen Sieger des laufenden Wettbewerbs stellen!

Noch immer zählen Siege auf den Plätzen englischer und italienischer Spitzenmannschaften zu den Ausnahmeerscheinungen. Die Franzosen vollbrachten beides: Sie schlugen Newcastle United auf eigenem Gelände und schließlich zuletzt, auf der von hohen Schneebarrieren umgebenen Anlage des „Stadio Comunale“, den AC Turin in beeindruckendem Stil aus dem Feld. „L'Equipe“ bestätigte unsere Auffassung von einer in allen Belangen überzeugenden Bastia-Elf 24 Stunden später unter der Überschrift „Ein großartiger Sieg“ mit diesen Sätzen: „Auf dem hartgefrorenen Boden besaßen wir gegenüber den erfolgverwöhnten Italienern die bessere taktische Anpassung, erstaunlicherweise aber auch die stärkeren, ballgewandteren Individualisten. Krümmung stahl dem wiederum wirkungsvollsten Azzurri, Graziani, im wahrsten Sinne des Wortes die Show.“

Wenn sich über PSV Eindhoven, Magdeburgs Kontrahenten auf dem Weg in die Runde der letzten Vier, aus guter Kenntnis der Lage und des über alle Zweifel erhabenen Leistungsvermögens keine weiteren Worte erforderlich machen, so gebühren sie dem weit weniger erfahrenen korsischen Klub um so mehr! Als unbedingt typisch für den französischen Stil würde ich, ausgehend von dem Turiner Vergleich, die Spielweise Bastias nicht bezeichnen.

Die Härte und Einsatzforsche, mit der Marchioni, Orlanducci, Guesdon, Cazes und andere die Angriffsflut des Gastgeber allmählich eindämmten, verriet eher Qualitäten, die dem Fußball unserer Breitengrade zu eigen sind. Graziani, ein blendender Techniker mit außergewöhnlicher Geschwindigkeit, schoß seine Elf zwar nach Halbzeit mit 2:1 in Führung, doch danach fand er ebenso wie Zaccarelli oder Pulici keinen Raum mehr in der dichtgestellten, sich immer wieder vor allem über Orlanducci öffnenden Abwehr des SEC. Bastia beherrscht den AC!

Sicherlich wird sich der FC Carl Zeiss schon in absehbarer Zeit seine eigenen Vorstellungen über die vielseitigen spielerischen Fähigkeiten des nächsten Partners machen. Aber es ist sicherlich gut, sich schon vorher darüber im klaren zu sein, daß Bastia in der Klasse jenen Vertretungen keinesfalls nachsteht, die wie PSV Eindhoven, CF Barcelona oder Aston Villa einen wohlklingenden Namen besitzen. Das mag, wie selbstredend beim 1. FCM im Hinblick auf die Spiele mit den niederländischen Spitzenreitern auch, Einstellung und Konzentration auf diese schwere Aufgabe bestimmen!

Aus gutem Grund in Grebbin getagt

Im Kreis Parchim wird der Stafettenstab gut gefüllt

Aus gutem Grund fand die Kreisdelegiertenkonferenz des KFA Parchim nicht in der Kreisstadt, sondern in der Gemeinde Grebbin statt. Dort galt es, den Sportfreunden im Dorf zu helfen, die Sektion Fußball wieder aufzubauen.

Eine recht erfolgreiche Bilanz konnte der KFA den Delegierten vorlegen. Die zielstrebige Leitungstätigkeit, der gute Kontakt zu den 20 Sektionen sowie die aktive Wettbewerbsführung trugen wesentlich dazu bei. Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, daß Sektionen wie Aufbau Parchim und Traktor Siggelkow bereits vom Präsidium mit dem Ehrentitel „Vorbildliche...“ ausgezeichnet wurden.

„Bei Würdigung aller guten Ergebnisse sollten wir nicht übersehen, daß es noch Reserven gibt.

Die Niveauunterschiede in einigen Sektionen sind noch zu groß“, betonte der KFA-Vorsitzende Hans Peter Schneider. Und diese Reserven wurden dann auch von den neun Diskussionsrednern sowie von der Vorsitzenden des Kreisvorstandes des DTSB der DDR Parchim, Ursula Koschitzki, und vom Mitglied des DfV-Präsidiums, Willi Hirschfeld, aufgezeigt.

Vor allem richten die Fußballsportler des Agrar-Kreises Parchim ihren Blick auf die Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR. Dazu soll der Massencharakter unserer Sportart Fußball weiterentwickelt werden und im Kinder- und Jugendsport sowie im Freizeit- und Erholungsport ein größerer Schritt nach vorn getan werden. Wie das er-

reicht werden soll, wurde in einem Arbeits- und Wettbewerbsprogramm beschlossen.

Acht Sportfreunde wurden in den neuen KFA gewählt. Sie leiten bereits über Jahrzehnte die Geschichte des Fußballs im Kreis. Hans Peter Schneider erhielt erneut das Vertrauen als Vorsitzender.

Positiv ist zu werten, daß fast in jeder Gemeinde des Kreises eine Sektion Fußball besteht und den Bürgern die Möglichkeit geboten wird, regelmäßige Sport zu treiben. Mit dem Nachbar-KFA Lütz gibt es eine gute Zusammenarbeit. Es werden Erfahrungen ausgetauscht, und das soll auch künftig so sein. Eine Delegation des KFA Lütz nahm an der Kreisdelegiertenkonferenz in Parchim teil.

AUSERWÄHLTES

Zu den guten Ergebnissen der ASG Vorwärts Stralsund im Wettbewerb gehören die engen Kontakte zu den Sektionen von Lok Stralsund und Rotes Banner Trinitätshagen. Sie zeigten sich in gemeinsamen Weiterbildungsveranstaltungen mit Übungsleitern und in gegenseitigen Delegierungen von Spielern im Nachwuchsbereich.

EAB Lichtenberg 47 unterstützt mit 5 Übungsleitern das TZ Berlin-Lichtenberg. Aus den 10 Nachwuchsmannschaften gehören 19 Spieler dem TZ an. Zur Verstärkung der Kindermannschaften wurden drei Sichtungsturniere durchgeführt. Dabei konnten 86 Fußballbuben beobachtet und die talentiertesten in die Sektion aufgenommen werden.

Traktor Reichenbach, Kreis Görlitz, bildete im vergangenen Jahr zwei weitere Mannschaften und reihte diese in den Spielbetrieb ein.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPELEN

